

Verschleißpreis 1.70 (incl. 8% Mwat.)
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol
Erscheinungsort Landeck P. b. b.



Gemeindeblatt

MIT FERNSEHPROGRAMM

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag. Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mehrwertsteuer) Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 2214 oder 2403

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Für Verleger, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich Wendelin Seherl, Landeck, Urlichstraße 63, Tel. 2444
Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 51/52

Landeck, 22. Dezember 1973

28. Jahrgang

Wenn es Weihnacht wird



Das ist die stillste Zeit im Jahr,
immer, wenn es Weihnacht wird.
Da fallen die Flocken, sie fallen so leis,
der Welt wächst ein Mantel,
so weich und so weiß,
immer, wenn es Weihnacht wird.

Es dunkelt früh am blassen Tag,
immer, wenn es Weihnacht wird.
Da treten wir gern in die Stube ein
und rücken zusammen im lichten
Schein,
immer, wenn es Weihnacht wird.

Hörst du den tiefen Glockenschlag,
immer, wenn es Weihnacht wird?
Da macht uns nicht Nacht und
Winter mehr bang,
im Herzen hallt wider der heim-
liche Klang,
immer, wenn es Weihnacht wird.

N. Wallner

Foto R. Mathis





Die Krippe ohne Geburt

Heimaterzählung von Maria Schennach

Schwefelig glost der Himmel über dem Solstein. Nun ballen sich Wolken, sie werfen Düsternis in den neigenden Tag. Die Kuttamutter ist daheim, eine Krankheit hält sie an die Stube gebunden. Der Vater ist zu den Bauern helfen gegangen. Die Kinder befinden sich bei Verwandten in Ferien.

Blitze leuchten und werfen fahles Licht ins Zimmer, das noch roh ist, sie sind erst vor etlichen Tagen in den ungenügend fertiggestellten Neubau eingezogen. Der Dorfbrand hatte auch ihr Haus nicht verschont, ein Jahr lang fretteten sie in einer Notbaracke, jetzt haben sie am Dorfrand aufgebaut.

Die Frau beugt sich über den Betrand und blickt zum Himmel, sieht ein Gewitter aufziehen. Auf den Äckern steht zu Schobern gebunden das Getreide. Am Feldweg kommt der Vater heimwärts. Hat ihn das nahende Unwetter vertrieben? Er wollte doch beim Kornabladen dabei sein. Dafür hätten sie eine Woche lang Gratismilch bekommen. Der Vater, ein Kunstmaler, hat schon längere Zeit keine rechte Arbeit, sie nagen am Hungertuch. Wollte man ihn etwa gar nicht mitarbeiten lassen beim Getreideschnitt. Die Bauern sind ja überlaufen von Helfern.

Verdrossen stapft der Mann in die Stube. Sorge peinigt die Kranke. Wie ein Eisschauer läuft es ihr durch den Körper, als er sagt: „Muetter i hab ka Arbeit kriegt. Aber der Postwirt wüßte mir einen Käufer für unsre Weihnachtskrippe. Er schickt ihn morgen her. Ein Ausländer soll es sein, der gut zahlt. Die Bauschulden drängen, du brauchst a kräftigs Essen, die Kinder brauchn Schuah auf den Herbst. I hab mich entschlossen: I verkauf die Krippe!“ — „Sie ist das einzige Stück, was wir aus dem brennenden Haus errettet haben“, flüstert die Frau. — „Sie hat ihren Wert und ist uns jetzt a Notbrücke“, der Mann beugt sich nieder und drückt mit sanfter Gewalt die blassen Hände.

Im nächsten Augenblick sagt die Frau stoßweise: „Franz ... ja, es muaß sein ... doch i bitt dich, behalt die Geburt z'rück ... damit wir zu Weihnachten nit eine leere Stubn haben.“ — Der Mann krazt sich am Kopf: „Hoffentlich nimmt der Käufer die Krippe ohne Geburt. Jetzt geh i auf die Tenne, wo die Kiste mit den Figuren steht. I möcht alles sauber zsammrichten.“ — „Ja, geh“, ermuntert ihn erleichtert die Kranke.

Draußen prasseln schwere Tropfen nieder. Blitze peitschen durch den Äther, Sturm fegt über die Flur, das Unwetter entladet sich. Die Leute eilen, die Röcke über den Kopf gezogen, nach Hause. Im Laufschrift erreicht der Schatzbauer das Kuttahaus, er haust noch weiter entfernt, so sucht er vor dem strömenden Regen einen Unterstand. Er begibt sich in die offene Tenne. Zwar ist sein Gefühl nicht gerade süßlich, denn er lebt mit dem Kutta Franz auf krummem Fuß, seit er ihm die Maurer vor der Nase weggeschnappt hatte, aber durchnäßt werden ist auch nicht fein.

Als sich seine Augen ans Dunkel der Tenne gewöhnt haben, gewahrt er eine sitzende Gestalt. Wer ist das? Der Mann klaubt aus einer Kiste eine Menge Zeug. Schatz verhält sich still. Er vernimmt nun das Selbstgespräch des andern: „Goashirt, dir hat der schwere Mohrenkönig, der auf dir gelegen ist, den Hüstock verdrückt, i muß ihn grad biegn. Du, Oarbübl, bist voll Staub, laß dich abwischen. Schau, schau, dem Herbergswirt ist ein Zahn ausgebrochen! Jöh, der Käskessel vom Hirtenstall hat sich auf den Palastbalkon verirrt. Unsere Plünderi hat eben alles durcheinandergewurstelt. Ist an der Zeit, daß i Ordnung schaff. Mein Gott, der Verkauf ins Ausland kimmt mich hart an, aber ... keine Arbeit ... die Kinder klein ... die Muetter krank ... Schulden bis übern Hals hinauf ...“ Franz verbirgt das Gesicht in seine Hände.

Ist es denkbar? Solche Not drückt den Mitbürger. Totenstille eine kleine Weile. Das Unwetter hat sich verflüchtigt, zage Helle fließt durch die offene Tür herein. Eine Spinne, die sich vom Dach abgeseilt hat, nimmt ungestört ihren Weg über die knochigen Finger des sitzenden Menschen, der alles Empfinden verloren zu haben scheint.

Jetzt löst sich der Schatzbauer aus den Schleiern der Dämmerung, kommt zögernd schrittweise näher, macht sich durch Husten bemerkbar. Knapp vor dem Maler angelangt sagt er ein einziges Wort: „Franz!“ — Dieser reißt beide Arme hoch, wie zur Abwehr: „Hans ... Du? ... Was bedeutet das? Warum kommst du zu mir? Kann i dir was helfen?“

Da fällt ihm der Bauer ins Wort: „I weiß alles. Ins Ausland willst die Krippe verkaufn. Des derfst nit! Die Krippe muß in

Ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr
Gesundheit und viel Glück wünscht herzlich
allen Lesern, Mitarbeitern und Inserenten

Die Redaktion des Gemeindeblattes



Zirl bleiben. I kauf sie. I hab bloß a Geburt und wollt schon lang eine ganze Krippe haben.“

„Hans... i kanns nit fassen! Du bist mir nit mehr feind? Du willst mi retten. I gib dir gern meine Krippe. Sie stammt vom Künstler Flöry. Die Geburt behalt i, weil du ja selber eine hast. Die Geburt hat nämlich der Franz Plattner geschaffen. I kann dir nit sagen, wie i mich jetzt freu!“

So war es gekommen, daß die kostbare „Kuttakrippe“ dem Krippendorf Zirl erhalten blieb. Die Nachkommen des Johann Schatz, Schöngasse, besitzen sie noch heute. Franz sen., der Kuttamaler, angeregt durch den Verkauf, malte, als bessere Zeiten angebrochen waren, eine hauseigene sehr schöne Krippe, die ebenfalls noch heute im „Kuttahaus“, Krippenweg 17, zu sehen ist.

Was mir das Christkind brachte

Von Engelbert Nadlinger, Imst

Ein heiliger Friede senkte sich über die tiefverschneiten Dächer. Hell funkelten die Sterne am nachtschwarzen Himmel und aus den Fenstern der Häuser drang mattes Licht auf die menschenleeren Gassen. Gespenstisch entwich der Rauch den Schornsteinen, stieg senkrecht auf zum Himmel und ließ unten in den Stuben eine behagliche Wärme ahnen.

Die heilige Nacht war herangebrochen mit ihrer beglückenden Stille und jubelnden Freude. In des Nachbars Haus ging Licht an Licht auf, der Weihnachtsbaum wurde entzündet, und kaum vernehmbar drang es zu uns herüber: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

Endlich war es auch bei uns so weit, daß wir die große Stube betreten durften, wo der Weihnachtsbaum im hellen Lichterglanz erstrahlte. Das war ein Schimmern und ein Flimmern und jedes Zweiglein war reich behangen mit leuchtenden Kugeln, gläsernen Paradiesvögeln, rotbackigen Äpfeln, vergoldeten Nüssen, süßem Backwerk und glitzernden Girlanden.

Nach dem Abendessen legte die Mutter auf den Stubentisch ein selbstgesticktes Tischtuch auf, stellte Backwerk darauf, rückte die Petroleumlampe zurecht, schlug die Heilige Schrift auf und begann zu lesen. Jedes Jahr am Heiligen Abend begann sie mit dem gleichen Satz: „In jenen Tagen erging vom römischen Kaiser Augustus der Befehl, das ganze Reich aufzuzeichnen. So ging jeder in seine Stadt und auch Josef ging mit Maria von Nazareth hinab nach Betlehem um sich aufschreiben zu lassen. Als sie aber dort waren, kam für Maria die Zeit der Geburt und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn in der Herberge war kein Platz mehr für sie!“

Hin und wieder hielt die Mutter in ihrer Lesung inne, glättete mit dem rechten Handrücken die Seiten, faltete innig ihre abgerackerten Hände und legte sie müde auf die schwere Ahornplatte des Stubentisches. Sie ließ ihre gütigen Blicke an uns Kindern vorübergleiten, so als wollte sie sagen: „Ich habe mich aufrichtig bemüht, dieses hochheilige Fest euch so schön als nur

möglich zu gestalten, mehr habe ich leider nicht. Der Hof ist klein und die Kinderschar groß!“

Der Gedanke, daß es mehr sein sollte, kam uns Kindern gar nicht. Was sollte da auch noch mehr sein? Es war doch alles so unendlich schön, und glückselige Zufriedenheit strahlte aus unseren leuchtenden Kinderaugen.

Gegen Mitternacht belebten sich die Wege und Gassen, und von allen Seiten strömten die Menschen, ausgerüstet mit kleinen brennenden Laternen, der Kirche zu. Auch wir brachen auf, um der Christmette beizuwohnen. Der Schnee knirschte unter den Füßen, klebte sich an den Absätzen fest und ließ mich wachsen in meiner Körpergröße. Vor dem Eintritt in die Kirche stampfte ich den Schnee von den Absätzen, denn es geziemt sich nicht, vor Gott groß erscheinen zu wollen, dachte ich.

An diesem hochheiligen Fest vertauschte die Mutter ihr schlichtes Bauernkleid mit einem schönen Kleid aus blauer Seide aus besseren und jüngeren Tagen, das bis zu den Knöcheln reichte und bei jedem Schritt leise knisterte. Gewaltig brauste die Orgel durch das hohe Kirchenschiff, und im feierlichen Ornat zelebrierte der Pfarrer die heilige Christmette.

Nach der Christmette schob meine Mutter einen heißen Ziegelstein, den sie in ein Wolltuch gehüllt hatte, unter die Decke meines Bettes, damit ich mir die Füße aufwärmen konnte. An diesem heiligen Abend fand ich lange keinen Schlaf. Ich dachte an den strahlenden Christbaum, der drüben in der Stube stand und an die besinnlichen Worte, die meine Mutter der heiligen Schrift entnahm. Ich dachte daran, wobei ich mir ein paar Tränen aus den Augen wischte, wie es doch gewesen wäre, wenn das Christkind mir auch einmal eine Trommel, oder eine Kindertrompete oder ein Schaukelpferd gebracht hätte. Dinge, die ich mir immer wünschte und die ich niemals bekam. Aber woher sollte das Christkind all die vielen Sachen nehmen, wenn es selbst so frierend in der Krippe lag? Wie gerne hätte ich ihm mein warmes, weiches Bett gegeben. Ich dachte an die Christmette und ob wohl der Herr Pfarrer mir meine Zerstretheit

kurzinformation der volksbank landeck

Bekommen Sie Ihren Lohn noch in der Lohntüte oder per Briefträger? Viel moderner ist ein Lohn- oder Gehaltskonto bei Ihrer heimischen Bank, die Ihnen hilft und Sie gerne berät.

seit 1875

spar



Vorschusskasse

für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

landeck
mit filialen:
st. anton + ischgl

während des Ministrierens nachsehen werde. Beim Offertorium hielt er mir den Kelch unter die Nase, damit ich ihm einschenke, weil ich so versonnen zum Chor hinauf sah, wo sie so schön sangen und musizierten. Wenn ich einmal groß bin, dachte ich, möchte ich auch dort oben mitsingen, oder eine Trompete blasen, oder eine Geige spielen. Ich dachte auch an den Schulaufsatz, den wir über die Weihnachtsferien schreiben mußten, mit dem Thema: „Was mir das Christkind brachte!“

Am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien ging es in unserem Klassenzimmer zu wie in einem Bienenschwarm. Jeder hatte etwas zu erzählen. Man konnte sein eigenes Wort kaum verstehen. Es wurde aber augenblicklich stille, als der Lehrer das Klassenzimmer betrat.

Nach dem Schulgebet hieß es: „Hausaufgaben heraus!“

Gleich als erster kam der wohlhabende Kaufmannssohn an die Reihe, seinen Aufsatz vorzulesen. Was hatte der doch alles aufzuzählen. Schlittschuhe, Rodel, Spielzeug, Mütze, Schal, Handschuhe und noch andere Dinge. Als nächster mußte der reiche Weinhändlerssohn seinen Aufsatz vorlesen. Das schien ja gar kein Ende zu nehmen, was der alles aufzuzählen hatte. Dabei sah er sich während des Lesens einigemal eitel um, ob wohl alle richtig verstanden hätten, was ihm alles das Christkind brachte.

Mir wurde ganz wirr im Kopf. Am Ende, dachte ich, hatten die beiden immer eine Silberkrone oder gar einen Silbergulden geopfert und nicht einen Kupferkreuzer so wie ich, den mir meine Mutter vor dem Kirchgang in die Rocktasche steckte. Aber woher sollte ich eine Silberkrone, oder gar einen Silbergulden nehmen, wenn mein Vater nicht mehr lebte und meine Mutter allein alle Sorgen um uns Kinder tragen mußte. Vom Christbaum sagten die beiden gar nichts, als wäre der nur dazu da, damit Geschenke darunter liegen sollten. Der Lehrer ging im Mittelgang, der das Klassenzimmer in zwei Hälften teilte, leise auf und nieder. Auch beim zweiten sagte er: „Gut, setz dich nieder!“

So im Vorübergehen legte der Lehrer seine linke Hand auf meine rechte Schulter und sagte leise: „Nun lies du!“ Ich stand auf, nahm das Heft zur Hand und schwieg.

Der Lehrer war inzwischen vorne am Katheder angelangt, drehte sich um und sagte ernst: „Nun, hast du am Ende gar keinen Aufsatz geschrieben?“ Sogleich merkte man an den Mienen der Mitschüler die kindliche Schadenfreude, daß der Lehrer nun mich doch bei einer Nachlässigkeit ertappte, zumal er mich sonst hin und wieder über Gebühr gelobt hatte. Oder, fuhr der Lehrer fort, hat dir das Christkind am Ende so viel

gebracht, daß du gar nicht weißt, ob du von vorne oder von hinten zu lesen beginnen sollst? Schallendes Gelächter durchdrang das Klassenzimmer. Ich hätte können im Boden versinken. „Also lies!“ befahl der Lehrer. In einfachen Sätzen trug ich meinen Aufsatz vor, wobei ich mir die Worte meiner Mutter zu eigen machte, die sie wiederum der Heiligen Schrift entnahm. Darüber hinaus besaß sie die wunderbare Gabe ihr eigenes Gedankengut sinnvoll einzuflechten.

Auch ich begann zu lesen: „In jenen Tagen erging vom Kaiser Augustus der Befehl . . .

In jener Nacht im Stall zu Betlehem wurde mit der Geburt des göttlichen Kindes, seines Wirkens und Waltens bis zum Opfertod am Kreuz uns Menschen das Heil verkündet und der Friede all jenen, die guten Willens sind. Dieses göttliche Kind ist unser aller Vater, und wenn die Menschen uns verlassen in unsrer Not, in unserem Leid und unseren Tränen, so sind wir dennoch nicht verlassen, denn Er ist immer bei uns. Wenn trotz Mühe und Plage wir nicht mit Reichtum glänzen können, so hat dieses göttliche Kind, Jesus Christus, uns gelehrt, daß es nicht der Sinn des Lebens sei, nur nach irdischen Gütern zu streben. Wenn Tage der Trübsal kommen, werden wir nicht verzweifeln, denn Er, der auch der Allerhöchste genannt wird, wird uns hilfreich die Hände reichen, um uns wieder aufzurichten. So wie Er, der Allerhöchste, hat vor ihm noch keiner gesprochen, denn Er lehrte uns, daß wir auch jene lieben sollen, die nicht gut über uns reden und uns Böses anhaben wollen. So hat unser aller Vater uns das Tor zur ewigen Glückseligkeit weit aufgetan, durch das jeder treten könne, der seine Gebote achtet und seinem Willen treu ergeben ist. Somit hat dieses göttliche Kind im Stall zu Betlehem uns mehr gegeben, als alle Schätze der Erde zusammengenommen. Auch in unserer Stube leuchtete der Christbaum, der glänzte gleich dem Stern zu Betlehem, bei dessen Erscheinen die Hirten auf dem Felde vor Ehrfurcht erschrakten.

Auch unser Haus durchströmte ein heiliger Weihnachtsfriede und wir hatten nichts vermißt, daß unter dem Weihnachtsbaum keine Geschenke lagen.“

Das Kichern meiner Mitschüler war längst verstummt. Eine beklemmende Stille herrschte im Klassenzimmer. Der Lehrer stand schweigend am Fenster und hatte den Rücken uns Schülern zugekehrt. Er sah über die verschneiten Dächer und trommelte mit den Fingern der rechten Hand leise an die Fensterscheiben. Ich mußte lange, lange, warten, bis er sich endlich umdrehte und mir mit einem zufriedenen Nicken das Zeichen gab, daß ich mich setzen dürfe.



AM ENDE DIESES JAHRES WILL ICH ALLEN DANKEN, DIE IN IRGEND EINER WEISE FÜR DIE STADT LANDECK TÄTIG WAREN. EINE BESONDERE ANERKENNUNG JENEN, WELCHE BEI DER GESTALTUNG DER 50-JAHR FEIER MITGEHOLFEN HABEN.

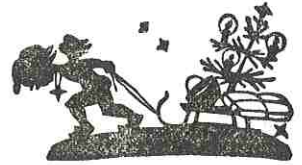
ICH FREUE MICH MIT IHNEN ÜBER DEN ERFOLG GEMEINSAMER ARBEIT.

DAS JAHR IST BALD ZU ENDE UND ICH WÜNSCHE DEN BEWOHNERN UNSERER STADT EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EIN GUTES JAHR 1974.

Anton Braun - Bürgermeister der Stadt Landeck

DAS UNBEKANNTE CHRISTKIND

Erzählung von Maria Schennach



„Es muß ein Irrtum sein... eine Namensgleichheit vielleicht...“ Die alte Frau Schölller schaut unter ihren Worten den Briefträger fast bestürzt an. Dieser hat sich eben seine Brille aufgesetzt und beugt sich über das Paket, das er zuvor auf den kleinen Küchentisch gehoben hatte, die Adresse laut lesend. „Es gehört Ihnen, es steht ja deutlich Ihr Name und die Straße drauf“, brummt er einigermaßen ärgerlich, weil er sieht, daß ihm die Frau nicht glauben will, und er tippt rechthaberisch auf das Zettel, mit welchem das Paket vom Aufgabepostamt versehen worden ist: „Sie bekommen ein Christkind, weil da steht, erst am Heiligen Abend öffnen. Und jetzt unterschreiben Sie mir den Zustellschein, ich muß weiter.“

Frau Schölller gerät ganz aus der Fassung: „Ein Geschenk... wer kann mir...?“ — „Das werden Sie am Heiligen Abend erfahren, im Paket wird schon die Aufklärung enthalten sein. Und, wenn Sie es nicht erwarten können, dann öffnen Sie eben bald einmal“, bemerkt der Postler beruhigend, damit die Übernahme der Sendung erfolgen kann. Als er die ärmliche Mietwohnung verläßt, murmelt er im Selbstgespräch: „Der mit ihrer kargen Witwenpension tät ein Christkind wirklich not.“

Im Verlauf der weiteren stillen Adventstage thront das unbekanntes Paket auf der Kommode, wo es die alte Frau behutsam hingestellt hat. Sie hat ein blütenweißes Handarbeitsdeckchen untergebreitet. Das Paket ist wie ein Magnet. Wenn die alte Frau ihre kleine Stube aufräumt, oder strickend dort sitzt, oder ihr einfaches Mahl zubereitet, ja selbst aus dem Bett bleiben ihre Augen daran hängen. Ängstliche Freude füllt ihr Herz. Und wessen das Herz voll, dessen geht der Mund über. Sie hat jener gleichaltrigen fremden Dame, die sie schon seit längerer Zeit allmorgendlich auf dem Weg zur Kirche über die Straßenkreuzung führt, davon erzählt. Diese hat ihr aufmunternd zu-

gelächelt und gemeint: „Hoffentlich hält das Paket auch, was es verspricht.“

Der Heilige Abend dunkelt in die kleine Wohnung, die alte Frau hat es sich ein wenig festlich gemacht. Grüne Zweige umrahmen den Herrgottswinkel mit der Papierkrippe, die Vorhänge duften frischgewaschen, der Boden ist gescheuert, die Dürftigkeit atmet angenehme Sauberkeit. Stunde um Stunde verschiebt die alte Frau die Paketeröffnung. Zwar hat sie die Spagatverschnürung gelöst und die Schere als Mithelfer bereitgelegt. Welcher Inhalt mag sein? Gehört es jemand andern? Dann muß sie es sofort zustellen. Der letzte Gedanke gibt den Ausschlag endlich das Packpapier zu entfernen. Ihre knittrigen Hände zittern wie Blätter im Wind, als sie den Kartondeckel abhebt. Eine warme Weste, ein Kopftuch und Strümpfe kommen zum Vorschein und am Boden liegt ein Briefumschlag. Er enthält einen Geldbetrag und einige Zeilen. Die alte Frau überfliegt das Blatt.

„Liebe Frau Schölller! Dieses Christkind schickt Ihnen die dankbare Tochter von Frau Matt. Sie geleiten meine Mutter immer so fürsorglich über die Straße. Vergelt's Gott dafür! Wünsche Ihnen recht schöne Weihnachten!“

Die Knie wackeln der alten Frau. Sie muß sich auf den Stuhl setzen. Aus allen Gesichtsrünzeln leuchtet ihr das Übermaß größter, echter Freude. „Jöh, jöh“, sagt sie ein- ums anderemal tief gerührt.

Als nach den Feiertagen wieder Postzustellung ist, wartet die alte Frau Schölller im Stiegenhaus. „Herr Briefträger, das Paket hat schon mir gehört“, flüstert sie glücklich. „Ich hab es ja eh gesagt“, brummt der Beamte scheinbar griesgrämig, denn er will seine Zufriedenheit nicht offen zeigen.

DAS SCHWALBENNEST

Von Engelbert Nadlinger, Imst

Unter dem Dache unseres Hauses war seit urdenklichen Zeiten ein Schwalbennest. Es war wie jedes andere kunstvoll hingeklebt unter dem schützenden Vorsprung des Giebels. Jedes Jahr um „Maria Verkündigung“ kam das Schwalbenpaar und nahm gastliche Wohnung in dem altvertrauten Nest.

Wenn ich morgens erwachte, zwitscherte schon fröhlich das Schwalbenpaar, deren blauschimmerndes Gefieder in der Sonne glänzte und die mit unendlichem Fleiße die Schnäbel voll mit Futter zum Neste trugen. In meinen Kindertagen stand ich oft am Gartenzaun und sah hinauf zum alten Schwalbennest, in dem sich neues Leben regte, und harrete voll Ungeduld, bis die Jungen ihre Köpfchen aus dem Nestchen reckten, nach allen Richtungen hin und her bewegten und weit die Schnäbel auf-rissen, sobald sich eine von den Alten dem Neste näherte.

Eines Tages aber war es so weit, daß die Jungen den ersten Flug unter der Obhut der Alten wagen konnten. War das ein fröhliches Gezwitzchen! Sie flogen nicht weit, bloß bis zum nächsten Telegraphenmast, wo sie sich zögernd niederließen und dabei ständig Ausschau hielten nach den Alten, die ihren Jungen immer noch fleißig Futter brachten. Ich wunderte mich oft, wie groß doch diese Jungen waren und in bezug auf ihre Größe von den Alten nicht zu unterscheiden waren. Mit ihren zarten Krallen sich an den Telegraphendrähten festhaltend,

schlugen sie heftig mit den Flügelchen, so, als wollten sie probieren, ob auch sie kräftig genug seien, das schier gewichtlose Körperchen in die Lüfte zu heben.

Dies alles sah ich mit bewundernden Kinderaugen und beobachtete klopfenden Herzens, wie sie sich eines Tages kühn in die Lüfte schlangen, um die große weite Welt ihres Schwalbenbereiches kennenzulernen. Mit dem Heranwachsen der Jungen wurde das alte Nest zu klein für die nun groß gewordene Schwalbenfamilie. So mußten die Jungen das Nest verlassen, um sich anderswo selbst ein Nest zu bauen, während im alten Nest das alte Paar die zweite Brut zu neuem Leben weckte.

In den Herbsttagen rüsteten sie zum Abschied für den Flug über das weite Meer, um an den Gestaden des Mittelmeeres bis tief hinein nach Afrika zu überwintern. Tagelang vor ihrem Abflug nach dem Süden übten sie gleichsam Vergatterung entlang der Telegraphendrähte, um dann, wie auf ein verabredetes Zeichen, sich gemeinsam aufzumachen für den weiten, weiten Flug.

So ging es Jahr für Jahr. Die Schwalben kamen und zogen wiederum fort und mit ihnen die Jungen, die unter dem Dache unseres Hauses geboren wurden. Es war wie Geburt und Tod, ein Kommen und Gehen, ein Hoffen und Warten. Aber keinen Sommer blieb das Nestchen leer.

Eines Frühlings nisteten sie wieder im alten Nest. Emsig trugen die Alten, so wie jedes Jahr, Futter zu ihren Jungen, deren zartes, zirpendes Geschrei deutlich zu vernehmen war.

Ich weiß nicht, warum ich an diesem Frühling nicht die gleiche Freude empfand, wie in all den Jahren vorher. Belauschte man die Gespräche der alten Leute, dann stieg aus den Tiefen ihrer Herzen ein dumpfes Ahnen drohenden Weltunheils empor, das jegliche Freude dämpfte.

Es war an einem schwülen Sommernachmittag. Schwere Wetterwolken zogen über den Wald zu uns herüber und entluden sich mit elementarer Gewalt. Grell und drohend zuckten die Blitze auf, und rollender Donner dröhnte durch das Tal.

Was kümmerte Zeitgeschehen und drohendes Unwetter das alte Schwalbenpaar? Ihre Jungen waren hungrig und kreischten nach Futter. Nimmermüde flogen die Alten die Straße auf und nieder, schwangen sich hoch in die Lüfte, gingen im Sturzflug nieder und kehrten heim, im Schnabel die köstliche Nahrung für ihre ewig hungrigen Jungen. Noch einmal flogen die Alten aus, obschon die ersten Regentropfen schwer ans Fenster schlugen. Da! Was war das! Ein Lichtstrahl, grell wie Feuersglut, zuckte auf und schlug gegenüber dem Bach nieder, begleitet von einem furchtbaren Donnergeroll.

Meine Mutter stand am Fenster und blickte sorgenvoll hinaus, ob der Blitz nicht etwa irgend einen Schaden angerichtet habe. Plötzlich zuckte sie zusammen. Was war das? Irgend etwas flog am Fenster vorbei und schlug klatschend unten auf. Meine Mutter riß das Fenster auf und sah hinunter. Ihre Lippen erbleichten. „Mein Gott, das Schwalbennest fiel vom Dach!“ Sie schlug das Fenster zu und eilte die Treppe hinunter. Auf der Straße hob sie mit beiden Händen das Schwalbennest samt den toten Jungen vom Boden auf und preßte sie an die erbleichten Wangen.

„Das Schwalbennest fiel vom Dach, das bedeutet Unheil, entrang es ihren Lippen. Bald darauf kam das alte Schwalbenpaar, fand aber den Platz unter dem Dache leer. Sie umflatterten kreischend das Nest, das meine Mutter ihnen entgegenhielt, gleichsam um Abschied zu nehmen von dem, was ihnen so lieb und teuer war. „Armes Schwalbenpaar“, seufzte sie, „wieviel Leid tragt ihr nun in euren kleinen Herzchen. Seht, eure Kinder sind tot, die ihr ebenso geliebt, wie eine Mutter ihre Kinder liebt!“

Länger als ich es sonst von ihr gewohnt war, saß die Mutter nach dem Abendbrot noch am Tische und verdeckte mit beiden Händen ihr Antlitz. Als sie endlich die Hände auf den Tisch legte, waren ihre Augen voll Tränen.

Noch zwei Tage lang kam das alte Schwalbenpaar zum alten Platz, an dem einstens ihr Nestchen war. Sie krampften sich an dem spärlich verbliebenen Rest des alten Nestes fest und zwitscherten leise und betrübt in das alte Mauerwerk hinein, als wollten sie sagen: „Wo sied ihr lieben Jungen, seht, wir, eure Eltern, sind hier und bringen euch Futter!“ Aber aus dem Mauerwerk kam keine Antwort. Nach zwei Tagen flogen sie endgültig fort und kamen nie mehr wieder.

Wenige Monate später brach der erste große Krieg aus. Die Männer waren voll Zuversicht. „Ach“, hörte man immer wieder sagen, „bis Weihnachten sind wir alle wieder daheim!“ Alles Volk war am Bahnhof, um die Väter und Söhne zu verabschieden, die hinauszogen in den großen Krieg, von denen viele, allzu viele nie mehr wiederkamen. Der Zug war längst schon unseren Blicken entschwunden, die Menschen begaben sich auf den Heimweg und meine Mutter stand immer noch an der gleichen Stelle und sah in Richtung des entschwundenen Zuges.

So kam das Weihnachtsfest 1914. Die Kriegsfurie tobte, heftig entbrannt, und kein Ende war abzusehen.

Eines Tages kam die Mutter in die Stube, wo wir Kinder bereits um den Tisch saßen und auf das Abendbrot warteten. Einen Augenblick stand sie still, wie zu einer Säule erstarrt.

Dann schleppte sie sich mühsam zur Bank unter dem Herrgottswinkel und ließ ihre Blicke sorgend an uns Kindern vorübergleiten. Ihre müden Hände legte sie schwer und gefaltet auf die dicke Ahornplatte des Stubentisches, dann versenkte sie plötzlich ihr Haupt in ihre durchfurchten Hände, als wäre sie von einer schweren Last zu Boden gedrückt worden und bebte am ganzen Körper.

Wir Kinder ahnten, daß etwas Großes und Furchtbares geschehen sei. Die ältere Schwester hob die Karte vom Boden auf, die den zitternden Händen der Mutter entglitten ist und zu Boden flatterte. Leise und mit tränenerstickter Stimme, als wollte sie die Mutter in ihrem Kummer nicht stören, las sie den schicksalhaften Satz: „Gefallen auf dem Felde der Ehre, für Gott, Kaiser und Vaterland!“

Draußen heulte der Wintersturm. Schneeflocken wirbelten nieder, als wollten sie sich beeilen, alles Leid auf dieser Erde zuzudecken.

In das Heulen des Wintersturmes mengte sich das friedliche Geläute der Kirchenglocken, als letzter Gruß des alten Jahres und als wollten sie sagen: „Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!“

Die Mutter stand auf und öffnete weit das Fenster, als wollte sie das Geläute des Friedens ganz in sich aufnehmen. „Herr, dein Wille geschehe!“ flüsterte sie hinaus in die kalte Winternacht.

Erst viele viele Jahre später habe ich so ganz begriffen, wieviel Glaube und tiefe Ergebenheit in Gottes Willen in ihrem Herzen wohnten.

Die Mutter deckte den Tisch, auch für den Vater, als weilte er mitten unter uns. Wir löffelten die Suppe und aßen die Kartoffeln dazu, die inzwischen kalt geworden waren, und sahen scheuen Blickes zum Platz des Vaters hinüber, der für immer leer gelieben ist.

Ist das Schwalbennest morsch geworden? Oder war es die Erschütterung des fürchterlichen Donners, die das Schwalbennest vom Dach fallen ließ? Oder war es doch eine schicksalhafte Deutung? Ich vermag es nicht zu sagen!

Dort oben unter dem Giebel, wo einstens dieses liebeliche Schwalbennest war, haben nie mehr wieder Schwalben ein Nest gebaut.

Die Lebenden und die Toten

in den Stiftbriefen seit dem 16. Jahrhundert

Während private Aufzeichnungen vergangener Jahrhunderte heute nur mehr selten vorhanden sind, weisen die meisten Pfarrarchive des Stanzertales noch eine beträchtliche Anzahl von alten und neuen Stiftbriefen und Testamenten auf. Fast durchwegs enthalten diese einfache Spenden oder Legate zugunsten der Ortskirchen, seltener der Geistlichen oder einer wohltätigen Einrichtung wie der Armenversorgung, der Hilflosenpflege, der Schule oder des Brauchtums. Die Kirchmaire als Hüter des Kirchenvermögens verwahrten diese Briefe sehr wohl, denn sie garantierten nicht selten durch Jahrzehnte, ja sogar über Jahrhunderte einen Teil des gut abgesicherten Kirchenvermögens oder einer Wohlfahrtseinrichtung. Erst die Grundablöse von 1848 löste den Wert der oft uralten Stiftbriefe auf. Geblieben und gestiegen ist jedoch die beachtliche Bedeutung für die Geschichtsforschung.

Die Kirchenurbare des Stanzertales sind durchwegs zwischen 1500 und 1520 angelegt, später mehrmals erweitert und ergänzt worden. Sie beinhalten für die einzelnen Ortskirchen die gesammelten Aufzeichnungen über Stiftungen der Bewohner, und zwar stets unter dem Ausdruck „an die ewigen meß“, d. h. zugunsten der Kirche. Die Inhalte einer noch sehr häufig mündlich

gemachten Stiftung wurden durch die geistliche oder weltliche Obrigkeit in knappster Form in den kirchlichen Abgabenverzeichnissen (Urbaren) festgehalten und diese den Kirchpropsten übergeben.

So notwendig Stiftungen zur Erhaltung der Kirche oder so nützlich diese für Wohlfahrtseinrichtungen waren, fast immer enthielten sie eine bestimmte Gegenleistung: „Item Wolfgang Ruetz hat geben sant martin zu dem strengen an die ewigen meß, darumb soll man sein und Aller seiner vordern gedenkhen mit . . . ain Ewigen jartag haben mit einem gsungen ambt und mit ainer gsprochenen meß . . .“ (Urbar Strengen, 1508). Oder: „Item Es ist Zuwissen, das Anndrees Timp Zu Schnann, Elisabeth sein Ewirtin sambt Ulrich Timpen, Vater unnd Schwaher haben alle drew durch Irer Selenhail unnd wolffahrt willen an die ewigen meß Sannt Bartlmees gotshauß Zu Flürß . . .“ (Urbar Flirsch, 1544). Ferner: „Item um 16. tag November 1571 hat zu Flürß Engelhardt Grisseemann unnd Magdalena sein Eheliche Hausfraw seiner Seel Haill und dem Gotts hauß . . . zu Hilff geschaffen . . . in Ewigkhait . . . den offer wein . . .“ Und endlich: Cristan Gramaiser im Nädling (Ortsteil in Flirsch) hatte „ain stickhl mad geben, den Freithof gresser zu machen“. Er hatte sich dafür ausbedungen, man müsse (wohl nach dem Tode) „auf der Canzl sein gedenkhen, alle Sonntag“ (Urbar-nachtrag Flirsch aus 1600).

Diese wenigen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert könnten aus den Urbaren des Stanzertales noch vervielfacht werden. Stets liegt eine gegenseitige Handlung vor: hier Stiftung — dort als Gegenleistung Fürbitte für die Verstorbenen. Die Talbewohner zeigten einen einfachen und gefestigten Glauben an das Weiterleben nach dem Tode. Vornehmlich sorgten sie durch fromme Stiftungen oder Leistungen vor allem für das eigene Seelenheil, seltener gedachten sie der schon längst verstorbenen Vorfahren. Im Gedanken an ein jahrelanges Fegefeuer taucht öfters der Ausdruck „Ewiger Jartag“ auf, der aber vielfach eine größere Spende zur Grundlage hatte. Die Bewohner von Flirsch aber — damals vertreten durch „Iren verordneten Ausschuß“ — erkannten im Jahre 1544, „das nun Hinfüran in Ewig Zeit ain yeder Briester oder dann zu Flürß fürgesetzter Caplon oder Predicandnt dern yeder Selen, Arm oder Reich, durch yede klain (oder) große Gulden, wie sy dann in disem Urbarpuech begriffen sind, kaine ausgenommen, mit dern yeder Taufnamen alle und yede Quottenbar, für und für Irer gedenkhen. Jnen auch gemeinighklich ain gesungen Ambt hallten unnd trewlichen über Sy pitten . . .“ Ja, noch im Jahre 1649 heißt es im Nachtrag zum Urbar: „. . . auch aller undter dem Ambt der Hailligen Meß mit Ermohnung des fürpits und Verkhindung aines ieden Tauf- und Zuenamen offentlichen Zuegedenkhen . . .“

Ab ca. 1600 tauchen im Stanzertal viele private Stiftbriefe und Testamente zugunsten der Kirche oder wohlthätiger Einrichtungen auf. Die Kenntnis des Lesens und Schreibens hatte sich beträchtlich ausgebreitet. Ein besonderes Charakteristikum der Briefe des 17. und 18. Jahrhunderts sind die weitschweifenden und betrachtenden Einleitungen. Doch wollen die darin festgehaltenen Gedanken über Leben und Tod so gar nicht in das sinnensfreudige Barock und Rokoko passen. Einige Beispiele mögen dies demonstrieren: „. . . zu gemüth gefüert, die Pledighkheit und das schnelle wandelbar wesen menschlicher Natur, also das des mentxschen Leben nicht anders ist als wie das Gras und die Pluemen auf dem Veldt . . .“ (Stiftbrief Elsenon, Sankt Jakob 1610). Weiters: „Nachdem ich angesöchen und betracht, die weitläufigkhait dißer mieseligen welt und Jammerthal, also das dem Menschen nichts gewisseres als der Todt, Herentgegen nichts Unsicheres als die unversehen Herrzue schleichendt Stundt Zugewarten von dem Allmechtigen aus Verschulden unserer ersten Eltern im Paradeiß aufgesetzt werden . . . (Strengen 1666). Dann wieder im Jahre 1677: Veit Tschuggmell aus

Flirsch bekennt für sich und seine Erben: „Nachdem ich nit ohne sonderbahrer Ursach erwogen und Zue Gemmieth gefiert und betracht, wie nütz und firtreglich seyen die gueten Werckh, so der Mentsch bey löbzeyten stiftet, das derowegen ich aus aigner Bewegnus, ohne Ainiche Anlait- oder Unterweysung sonder freiwillig und unbezwung darzue Gottlob guetem Verstandt und Aussprach folgende Testation und Verordnung . . .“ Das Pfarrarchiv in Strengen verwahrt aus dem Jahre 1684 weiters den Stiftbrief des Christian Senn aus Gmar: „Nachdem ich angesöchen und Betracht die Zwergengleichheit dies(er) welt, auch schnelle Augenplickliche Verwandlung menschlicher Natur und wesens und nichts gewisseres als der Tod . . .“ Oft führte das Alter und der herannahende Tod zu einem Lebensresumee und offen niedergeschriebenen Gedanken: „Nachdem ich nit unbillichen zu gemiet und herzen gefiert, wie das ich nunmehr durch Gottes Gnaden ain Zimblich hohes alter erlangt und daher vilfeltig unnd Zeitige Ursach habe, mir durch guete werckh noch bey löbzeyten den Weg Zur Ewigen Seeligkhait zu ponen und Tauglich zumachen . . .“ Ähnlich dachte auch Hans Sieß aus Flirsch im Jahre 1706, als er „angesichts, das ihm Gott der allmechtig ain hochens alter, nemblich bey dreyundachtzig Jar“ gewährt hat, seiner Ehefrau zum Heil ihrer Seele und sich selbst sowie den Armen 100 Gulden vermachte, die er der Kirche zu Flirsch schenkte. Aber nicht nur betagte Bürger, sondern noch verhältnismäßig junge Menschen scheinen sich frühzeitig versichert zu haben wie Peter Krautschneider, der „zwar noch ledig, doch genuesamb Vogtbaren stands“. Er bekennt hiemit in diesem Brief „. . . nachdem ich nit unbillig Zue Gemüeth geführt, die Zergänglich- und nichtighkheit diser unbeständigen welt, als warumen dem Menschen nichts gewisseres als der Todt, herentgegen aber die stundt, wan Ankhonft derselben ungewiß und verporgen . . .“

Erneut war dies nur eine kleine Auswahl aus einer größeren Reihe noch vorhandener Briefe, die besonders in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zahlreich erscheinen. Bei einigen ist es gewiß, daß sie abgeschrieben bzw. weitergegeben wurden und als Muster für die Einleitung zu anderen Stiftbriefen Verwendung fanden. Augenscheinlich betont wurde vielfach der rasche Tod und die Bedeutung der guten Werke. Wie es zur Abfassung eines Testaments oder einer Willenserklärung nötig ist, sprachen die Briefe mehrmals von Freiwilligkeit der Stiftung und guter Vernunft bei der Abfassung des Briefes. War es endlich im 16. Jahrhundert wichtig, dem Kirchenvermögen eine gute Grundlage zu schaffen, so konnten nun in diesem Jahrhundert gestreutere Wohltaten ausgeteilt werden, wie Brot für die Armen, Gegenstände für die Beleuchtung, besonders Kerzen, Geldspenden für den priesterlichen Unterhalt oder beispielsweise dem Mesner für „Angstläuten“.

Die blühenden Ausdrucksformen der Stiftbriefe des 17. Jahrhunderts reichen durchwegs bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts und sind auch in weltlichen Briefen zu finden: „Khündt und Zuwissen Seey Hiemit Meniglichen, Demnach Ich Mathies Munggenast, Zu Schnänn, Kirchspihl Flirsch, Gerichts Landegg sössig, Zweifels ohne auß eingöbung Gott des heiligen Geistes, noch entschlossen, zu ainer freygestifteten Schuell nacher Flirsch . . . auf Welt Ewig darzugöben, damit nur die liebe Jugend in Jhrn Plyenden Jahren, sowohl zu der Ehr des allerhöchsten Als auch Zueroberung Jhres nottwendigen Stuckh Brots, etwas erlernen könne . . .“ (Schulstiftbrief, Flirsch 29. 12. 1726).

Der Ausdruck „weltewig“ begleitete fast sämtliche Briefe noch bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Mochte er ursprünglich die erwartete Kurzlebigkeit dieser Erde vor Augen haben, die man aus der Bibel herauszulesen versuchte, so wurde er mehr und mehr zur üblichen Floskel. Einstmals war die Bezeichnung „weltewig“ eine Versicherung für noch unzählige Messen, die man eigentlich billig eingehandelt hatte. Nach und

V Ö G L I M W I N T E R

Vögl, köimat lei olla hea,
 daußa ischt iatz jo sovl Schnea!
 Köimat lei hea auf's Fensterbrett!
 Ischt Fuater gnuag, i wett, i wett.
 Brotbrusma, Souma ou recht viel,
 und brochna Keara aus der Mühl,
 und Schwartla mit a bißli Speck.
 Picket lei olls recht sauber weg!
 Die Spotza, dia dergneises glei,
 und Finkela sein ou dabei,
 und Measla netta, zort und schlonk,
 gor olla knoppa: Gott sei Donk!
 Jo, wenn der Langets voar der Tür,
 no sing mir enk a Liadli für.



nach gewann die Überzeugung Boden, daß die Unbeständigkeit des Irdischen keine Weltewigkeit garantierte; aber doch sollte die Stiftung oder der Vertrag möglichst lange Geltung erlangen bzw. eingehandelten Nutzen erbringen. Seit ca. 100 Jahren ist dieser Ausdruck aus Testamenten und Stiftbriefen verschwunden. In Verträgen findet man heute dafür oft das Wort „immerwährend“. Das aus der Geschichte geborene Mißtrauen gegen eventuelle staatliche Eingriffe in kirchliche Stiftungen wird lebendig in der Johann Ehartschen Studienstiftung aus dem Jahre 1915: „... Im Falle, eine staatliche Behörde jemals daran denken sollte, fromme Stiftungen dieser Art (für angehende Priesterstudenten) aufzuheben, dann sind die Kollatoren verpflichtet, das Stiftungskapital dem hochwürdigsten Diözesanordinariate zu übergeben, das zu kirchlichen Zwecken nach bestem Ermessen darüber verfügen kann.“

Die Farbenpracht der Briefeinleitungen läßt um die Mitte des 18. Jahrhunderts nach und weicht zunehmend größerer Sachlichkeit. Nicht allein die Briefform, sondern auch der Inhalt von Testamenten wurden nüchterner und mehr sachbezogen. Bei einigern Stiftbriefen hatte sich der Übergang schon früher angekündigt. Die Martin Zängerlsche Stiftung vom Jahre 1700 betrug 60 Gulden. Dafür sollte „das Gotteshaus Flirsch verponden sein, Zur Hilf und trost sein Zängerlin und negsten befreundten Seelen gewiß und ohn unterbleiblich ainen ewigen Jahrtag mit ainer H.meß zu halten...“ Oder in einem Testament aus 1708: „... nemblichen firs Erste so wollen baide Eheleiblichen Geschwistrigeten sich dem Göttlichen Willen ergeben, mithin geboten haben nach Ihres iedessen Hinscheiden Christlich Cattollisch begraben, bestatten, sibend et Dreißigst und Jahrtag halten zu lassen...“ Der Hinweis auf die Sippe kommt endlich noch in der Martin Tscholschen Stiftung im Jahre 1707 (100 Gulden) zum Ausdruck: „... gegen deme legiert und verordnet, daß sein des Stifters der seinigen und ganzen Freindschaft Seelen...“ Die Erwähnung des Siebenten, Dreißigsten und Jahrtages scheint mir die älteste im Stanzerthal. Bis in die Gegenwart haben sich diese Gedenktage im Bezirk Landeck durchwegs erhalten. Es scheint jedoch, als wäre diese Art von Totengedenken bereits da und dort im Abklingen.

Die Art der guten Werke zugunsten der Kirche erfuhr in Flirsch um die Mitte des 18. Jahrhunderts eine stärkere Wandlung. Wohlhabendere Leute schenkten nun Grundbesitz oder spendeten Sachwerte (1735: Kirchenhimmel, 1741: Kälberstallwiesl, 1771: Geld, das auf die Tablaneiwiesen angelegt wurde). Zuweilen kam die persönliche Heiligenverehrung zutage: „... gegen deme, daß zu weltewigen Zeiten iedes Jahr den 16ten May als an dem Fest des hl. Johannes von Nepomuk ein gesungenes Amt...“ Für kirchliche Notwendigkeiten (Kirchenbauten des 18. Jahrhunderts im Stanzerthal, Renovierungen,

Glocken, Schießpöller, Fahnen, Mesnerhäuser und Pfarrhöfe) besaßen viele Gläubige ein waches Auge. Nicht selten erfolgte bei größeren Spenden eine namentliche Festhaltung des Spenders oder Wohltäters. In Flirsch betraf dies beispielsweise den jährlich dreimaligen Bittgang der Schulkinder zur Wolfner Kapelle, der gut 100 Jahre eingehalten wurde, ferner eine heute noch sichtbare Gedenktafel an der Außenfront der Pfarrkirche für Johann Joseph Senn, der sich um die Vergrößerung der Kirche in den Jahren 1811 und 1812 besonders verdient gemacht hatte oder endlich noch die Spender der 1938 angekauften farbigen Kirchenfenster. In bestimmten Fällen erschien es der Gemeinschaft als Bedürfnis, eine Ehrung auf längere Sicht vorzunehmen. Die Gegenwart kennt dafür die Ehrenbürgerernennungen, welche allerdings weder in ihrer Kraft noch Wirkung an die besondere Würdigung vergangener Jahrzehnte heranreichen.

Gleichsam als Krönung in der langen Reihe der Fürbitten für eigenes und fremdes Seelenheil nach dem Tode, erscheint die „Bruderschaft in Flyrs im Stanzerthal des Bischthums Brixen aufgerichtet 1757“, unter dem hohen Titel: „Der ohne Mackel empfangenen Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, zu Hülf und Trost der armen Seelen im Fegfeuer; mit beygefügtten Andachtsübungen, zum Gebrauch der Brüder und Schwestern. Mit Genehmhaltung der Obern. Brixen, gedruckt bey Thomas Weger, Fürstl. Hofbuchdr. 1775“. Die Überschrift des aus 48 Seiten bestehenden Bruderschaftsbüchleins trägt jenen hochtrabenden Stil wie wir ihn aus früheren Stiftbriefen bereits kennen, und der Titel allein wirkt wie ein Inhaltsverzeichnis.

Über die verschiedenen Formen von Totengedenken finden sich im Urbar der Pfarre Pettneu am Arlberg aus 1658 zahlreiche Beispiele von denen ich anführe:

„... so Hanns Rueling selig, Zu dem Widumb gegen Järlich Haltender Vigill und ainem gsungenen Ampt, dabey des Hainzen auf der Ganden und seiner Ehehausfrauen umb firpit gedacht werden...“ Weiters: „... sowohlen alle Sonntag auf der Cannzl umb firpit Haltender gedechtnis gestift...“ Und endlich: „... an ainem Gotsdienst, so in der Vierzig tägigen Fasten mit dreyen Unterschidlichen Seelenmessen gehalten und Zu ieder das Painhaus mit dem Rauchvass und Weichenprunnen besuecht werden solle...“

Aus ebendemselben Urbar vom Jahre 1658 ist auch die Vielfalt der Meßwünsche ersichtlich. Ein Stifter verlangt „ain gesungen Seelambt, ungefer zu dem Heilligen Creiztag am Hörbst gehalten“, ein anderer einen Jahrtag, so „ungefer Zu Sannct Michaelstag“ zu absolvieren ist, ein dritter „ain Vigill und Seelambt, so den negsten Montag nach unser frauen Gepurts-tag“ gehalten werden möge. Wie in anderen Urbaren des Stanzerthales und darüber hinaus fallen weitere Meßstiftungen „vor oder nach Sannct Bartholomeistag, Sannct Martinstag, am Pfnstag vor oder nach Sannct Gallentag, an unser frauen tag im mörzen, aine Selmeß, ungefer umb Allerheiligen Tag, umb Mitvasten“ usw. an.

Der Jahreslauf enthielt jedenfalls ein reiches Feld für die vielen privaten Meßwünsche, die absolut nicht auf bestimmte Tage in besonderer Anzahl fielen. Mehr oder weniger findet man die Stiftmessen im ganzen Tal auf alle Monate des Jahres verteilt, wobei allerdings die höheren Feiertage und Bauernheiligen an Beliebtheit hervorragten. Schließlich kamen aber noch zuweilen besondere Wünsche zur Geltung: der Besuch des „Painhauses mit dem Rauchvaß“, oder „dabey die Vier Stöll körzen Prinnten sollen“, dann „gegen Haltung eines gesungenen Seelambtes“ „gegen Haltung von fünff Seelmessen“ sowie schließlich „Zu Trost und Hilf seiner und aller deren Seelen, so aus seinem Geschlecht verschieden sind“.

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl bzw. der Familien im 17. Jahrhundert sind die Stiftmessen trotz der vielen noch vorhandenen Briefe nicht überwältigend. Es scheint auch, daß es

vornehmlich nur begüterten Familien möglich war, Stiftmessen zu errichten, wogegen die große Zahl der Talbewohner Einzelmessen lesen ließ oder Spenden geringeren Ausmaßes leistete.

Erwähnenswert mag auch die Tatsache sein, daß man schon im 18. Jahrhundert wegen der hohen Anzahl von aufgelaufenen Stiftmessen in unseren Kirchen an eine Reduzierung dachte und sie auch durchführte. Hierzu war allerdings die Zustimmung der kirchlichen Oberbehörde notwendig.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und späterhin werden die Testamente bedeutend nüchterner gehalten. So heißt es im Stiftbrief des Simon Pircher aus Flirsch im Jahre 1819: „... Es soll nämlich für sein, seiner Ehegattin Franziska Scherl und seiner Schwester Seelenheil, während der Dauer dieser irdischen Welt, jährlich ein Frühamt oder ein sogenannter Jahrtag gehalten werden.“ Nur mehr Reste der blühenden Vergangenheit sind in einem Testament aus 1887 erkennbar: „...“

1. nach meinem Ableben ordentlich wie üblich begraben werden und der Sterbegottesdienst als Bestattung, Siebenter und Dreißigster, mit Brotalmosen von 2 Streimeß Roggen zu Seelenruhe der Armen ausgeteilt werden. Ebenso
2. soll auch der Jahrtag für meine Seelenruhe abgehalten werden, und auch 2 Streimes Roggen Brotalmosen ausgeteilt werden.
3. Sollen für meine Seelenruhe 25 fl Österr. Währung zu heiligen Messen bezahlet werden ...“

Die Übergabsverträge der Gegenwart aber halten etwa fest: „... nach meinem Tode ortsüblich zu bestatten, die gewöhnlichen Seelenmessen lesen zu lassen und einen Grabstein zu setzen ...“
Rudolf Kathrein

Weihnacht voar hundert Jahr

A mea hei ma' zur Weihnachtszeit kuana Chrischtböim zunta, Krippa breits in jed'm Haus hei ma' ober gfunda.

In d'r Schtuba worm und fei', auf 'm schianschta Platzla hei ann Krippabearg ma' baut, Votter, Muater d' Fratzla. Und zum Bearg do hot ma' braucht Schtöck und Mias und Rintla,

in d'r Mittl ischt d'r Schtoll mit 'm Jesukindla. Glei d'rnöbt d'r Josef ischt und ou d' Himmlmuater, Ox und Oisl hintazrugg mit 'm Shtroah zum Fuater. Gor it weit vom Shtallala hot ma' gmocht an Brunna, wenn 's it gor so trucka gwöst, ischt a Wosser grunna. D' Hiarta olla noch d'r Roah schwöigla, böita, singa, jeder will im Jesukind — woascht woll — eppas bringa. Glei d'r earscht a Lampli hot, tuats zur Krippa löiga, und d'r nägscht yringt gor a Holz auf d'r Radlböiga. Und d'r nägscht, dear mocht schua glei dött beim Schtoll a Legga,

die sall Bairin bringt a Milch und ann Butterwegga, 's Michali döis tuat nou gach a guats Breatli bringa, d' Engl douba ob 'm Schtoll, muanscht du hearscht sa singa. D' Kinderla oll mitanond bei d'r Krippa böita, sinscht derfscht do beim Krippala kua lauts Weartli röida. — 's Chrischtkindli döis hot ou brocht Schuach und Schrümpf und Gwandla,

und a hilzas Poppali höbt die Klusacht beim Handla. Nocha giah sie oll mitnond, tia 's gonz Haus ausröicha, böita, daß im nuia Jahr sött kua Unglück gschöicha. Nocha seia sie zum Tisch-Heili-Obad-Essa, es ischt muascht a Milchmuas gwöst, ma' hot geara gessa. A Schtuck Zalta nou dazua hot uam d' Muater göiba, und d'r Lois, dear söit gonz laut: „Döis war holt a Löiba!“ So göig zwölfa tia sie oll in d' Chrischmetta shtopfa, d' Muater bleibt beim Klianschta do und bocht a poor Kropfa.
d'r Perfuchser Spotz

Unsere neuen Erdenbürger

In Zams wurden geboren:

- am 3. September ein Karl dem Bundesheerangestellten Albert Scheiber und der Ida geb. Dilitz, Landeck, Urichstraße Nr. 30;
- am 4. September ein Oswald Herbert dem Maurer Herbert Köhle und der Anna Josefa geb. Hangl, Pfunds, Birkach Nr. 388; eine Petra dem Elektromonteur Gerhard Karl Spies und der Edith Hertha geb. Menschhorn, Landeck, Kreuzbühelgasse 2 b;
- am 5. September ein Peter Karl dem Maurer Josef Kassian Thöni und der Aloisia geb. Spöttl, Pfunds, Greit 143;
- am 10. September eine Margit Adele dem Installateur Josef Schranz und der Rosa Maria geb. Grießer, Kaunerberg Nr. 9; eine Daniela Maria dem Volksschullehrer Gerhard Rudolf Georg Maria Kundmann und der Aurelia Hedwig geb. Rangger, Nauders 221;
- am 11. September ein Markus Emil Johann dem Installateur Hermann Engelbert Grünauer und der Margaret Anna geb. Ladner, Fließ 14;
- am 12. September eine Carmen Adelheid dem Schlosser Wilhelm Heinrich Wieser und der Angelika Elisabeth geb. Kogoj, Landeck, Salurner Straße 12;
- am 15. September eine Karin dem Bundesbahnbeamten Bruno Karl Mungenast und der Anna geb. Scherl, Zams, Bahnstraße 7;
- am 18. September eine Simone dem Installateur Hans Jörg Doblander und der Elfriede Maria geb. Walter, Landeck, Andreas-Hofer-Straße 14;
- am 19. September eine Sylvia dem Lokführer Othmar Rudolf Pintarelli und der Ingrid geb. Mungenast, Landeck, Flirstraße 34;
- am 20. September eine Karin dem Lokführer Günter Otto Prantner und der Christine Anna geb. Silbergasser, Landeck, Brixner Straße 13; ein Markus dem Vorarbeiter Lorenz Zegg und der Maria geb. Huemer, Tösens Nr. 126; eine Beatrix dem Forstarbeiter Edwin Mallaun und der Herma geb. Rakowitz, See 136; ein Josef dem Hilfsarbeiter Wendelin Neuner und der Emma geb. Maaß, Fließ, Piller 26;
- am 21. September ein Richard dem Hilfsarbeiter Josef Achenrainer und der Roswitha Sonja geb. Eckhart, Kauns 1; eine Selma Maria dem Hilfsarbeiter Haci Yalcin und der Anna Maria geb. Ferrari, Landeck, Malser Straße 4;
- am 23. September ein Oliver dem Kraftfahrer Karl Pinzger und der Ute Elisabeth geb. Ferkau, Fließ 54; eine Cornelia dem Elektriker Franz Traxl und der Anny Maria Elisabeth geb. Mathoy, Pians 25; eine Birgit dem Schlosser Josef Anton Rudigier und der Brigitte Aloisia geb. Alois, Pians 48;
- am 24. September ein Peter dem Kraftfahrer Paul Walzthöni und der Johanna geb. Haslwanter, Kauns 81; ein Bruno Helmut dem Maler Bruno Mager und der Margit Aloisia geb. Platt, Zams, Oberreitweg 46;
- am 28. September ein Wolfgang dem Buchhalter Bernhard Leitner und der Monika geb. Lentsch, Landeck, Lötzweg Nr. 9;
- am 30. September eine Cornelia dem Maurer Reinhard Ott und der Bibiana geb. Krampfl, Fließ, Niedergallmig 39;
- am 1. Oktober eine Regula dem Verkäufer Otto Josef Mangott und der Johanna Emilie geb. Walser, Spieß 15;

- am 3. Oktober eine Manuela dem Maschinist Johann Anton Öttl und der Hildegard geb. Kröll, Pfunds 271;
- am 4. Oktober ein Daniel Franz dem Bankangestellten Josef Alois Zangerle und der Paula geb. Pöll, Galtür 92;
- am 6. Oktober eine Verena dem Krankenwärter Seraphin Siegele und der Veronika geb. Eberl, Zams, Sanatoriumstraße 13; eine Birgit Margarethe dem Elektriker Peter Helmut Witting und der Monika geb. Strugger, Landeck, Prandtauerweg 18;
- am 7. Oktober ein Thomas dem Jäger Franz Josef Larcher und der Margaretha Johanna geb. Schwenninger, Pfunds, Dorf 90;
- am 8. Oktober eine Andrea dem Steinmetz Karl Siegfried Juen und der Elisabeth Luzia geb. Albertini, Landeck, Lötzweg 8;
- am 9. Oktober eine Sonja Maria dem Installateur Hubert Grünauer und der Margarete geb. Gänser, Fließerau 388;
- am 10. Oktober ein Hans Peter dem Maurer Gottfried Narr und der Johanna geb. Gstrein, See 154;
- am 12. Oktober ein Lukas dem Kraftfahrer Oswald Raimund Schranz und der Theresia Liselotte geb. Thöni, Tösens Nr. 83; eine Daniela Theresia dem Hilfsarbeiter Josef Albert Monz und der Elfrieda geb. Wille, Pfunds 105;
- am 16. Oktober ein Christian dem Zimmermann Adolf Streng und der Irmgard geb. Patscheider, Prutz 98;
- am 17. Oktober ein Klaus dem Tischlermeister Erwin Schmid und der Agnes geb. Marth, Fließ 52; ein Christian dem Erdbewegungsunternehmer Fridolin Larcher und der Dorothea geb. Lenz, See 152;
- am 18. Oktober ein Dietmar dem Gendarmeriebeamten Johann Hauser und der Helene Notburga geb. Kathrein, Landeck, Untere Feldgasse 8; eine Michaela Ida dem Pensionsbesitzer Ferdinand Schmid und der Ida Aloisia geb. Jenewein, Nauders 228; eine Kathrin dem Postangestellte Pius Stocker und der Rosa geb. Rungger, Ladis 48; ein Roland Bernhard dem Sekretär Johann Adolf Dusanek und der Elke geb. Haack, Prutz 122;
- am 19. Oktober ein Daniel dem Rauchfangkehrer Eckhard Tschoder und der Annelies geb. Kathrein, Mathon 49; eine Martha dem Maurer Max Schranz und der Matia Aurelia geb. Zangerle, Kappl, Obermühl 153;
- am 22. Oktober eine Martina Theresia dem Hilfsarbeiter Günther Feiersinger und der Elfriede Erika geb. Mark, Pfunds 35;
- am 23. Oktober eine Dagmar dem BB-Zugsführer Alfons Kößler und der Elsa geb. Sailer, Zams, Löt 18; eine Christine dem Kaufmann Johann Anton Müller und der Brunhilde geb. Senn, Tösens 59; eine Renate dem Elektriker Erwin Hermann Hackl und der Brigitte geb. Gabl, Pfunds 62;
- am 24. Oktober ein Oswald dem Alois Oberacher und der Elfriede geb. Baldauf, Serfaus 2; ein Christian dem Lehrer Josef Albert Schuler und der Anneliese geb. Pöll, Ischgl 3; eine Verena dem Offizial Hubert Franz Josef Beer und der Margit Frieda geb. Schlierenzauer, Stanz Nr. 89; ein Reinhard Paul dem Gemeindearbeiter Eugen Josef Winkler und der Agnes Rudigier, Ischgl 58;
- am 27. Oktober ein Harald Siegfried dem Maler Herbert Siegfried Juen und der Josefa Anna geb. Krautschneider, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 23; ein Bruno dem Bundesbahnbediensteten Erwin Raggl und der Margreth

geb. Thurner, Pettneu 55; ein Martin dem Taxichauffeur Helmut Anton Lenz und der Marianne Puschnik, Landeck, Brixner Straße 12;

- am 28. Oktober ein Alois Karl dem Landwirt Karl Josef Kurz und der Erna geb. Pfeifer, Ischgl 34.

Geburten beim Standesamt Landeck

Geboren wurden

- am 23. Oktober ein Thomas dem Schneidermeister Josef Adelsberger und der Hertha Paula geb. Trenkwalder, Landeck, Urichstraße 51;
- am 25. Oktober eine Dagmar Maria dem Bundesbahnschaffner Norbert Nikolaus Huber und der Edith Juliana geb. Venier, Mils bei Imst Nr. 34;
- am 8. November eine Cornelia dem Schlosser Johann Haid und der Sieglinde geb. Unterrainer, Schönwies, Saur 180;
- am 11. November ein Reinhold dem Kraftfahrer Bruno Christian Jäger und der Elisabeth Charlotte geb. Ladner, Fließ, Bach Nr. 268.

Eheschließungen beim Standesamt Landeck

Geheiratet haben

- am 1. Oktober der Student der Philosophie Rainer Thurnher, Innsbruck, Nikodemweg 13, und die Studentin der Mathematik Constanze Elisabeth Steinacker, Landeck, Kreuzbühelgasse 5;
- am 4. Oktober der kfm. Angestellte Karl Heinz Jeszenak, Zams, Bachgasse 1, und die Zahnarztassistentin Veronika Maria Walser, Landeck, Lötzweg 26;
- am 5. Oktober der Schlosser Karl Heinz Markl, Landeck, Fischerstraße 122, und die Verkäuferin Hedwig Zangerl, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 4; der Postzusteller Johann Josef Zangerl, Strengen, Unterweg 112, und die Serviererin Veronika Zangerl, Strengen, Balzerlen 138; der Elektriker Herbert Franz Schrott, Landeck, Marktplatz 10, und die Sekretärin Elisabeth Johanna Hammerl, Zams, Hauptstraße 105; der Vulkaniseur Herbert Reinhold Anton Hütter, Grins, Graf Nr. 127, und die Hausgehilfin Rosa Falch, Tobadill 52;
- am 15. Oktober der Starkstromelektriker Ralf Reiner Hähne, Langenhagen, Freiligrathstraße 19, und die Verkäuferin Eveline Maria Zangerle, Schönwies, Dorf 221;
- am 18. Oktober der Maurer Franz Robert Kathrein, Fließ, Schloßweg 212, und die Serviererin Maria Schranz, Fließ, Dorf 97;
- am 19. Oktober der Bäcker Ernst Friedrich Holzer, Landeck, Venetweg 5, und die Volksschullehrerin Gertraud Aloisia Wilhelm, Fließ, Dorf 149; der Maurer Peter Paul Weiskopf, Pians 76 b, und die Hausgehilfin Johanna Aloisia Pfeifer, Galtür Nr. 28;
- am 25. Oktober der Bundesbahnvorarbeiter Franz Josef Venier, Schönwies, Oberhäuser 179, und die Sekretärin Klara Maria Sonnweber, Schönwies, Dorf 25; der Kraftfahrzeugmechaniker Josef Anton Dilitz, Nauders 122, und die Kellnerin Martha Imelda Waldegger, Fließ, Nesselgarten 403;
- am 26. Oktober der Bau- und Kunstschlosser Herbert Karl Krösbacher, Fulpmes, Franz-Senn-Weg 1, und die Serviererin Martha Maria Rudolfine Kraxner, Landeck, Perfuchsberg 34; der Werbeverkäufer Peter Ludwig Ebenbichler, Innsbruck, Pradler Straße 79, und die Bankangestellte Gabriela Somadossi, Innsbruck, Pradler Straße 79;

Weihnacht im Winterwold



's schneibt. Es ischt schua zimmlt kolt.
 I geah durch'n Winterwold.
 Es ischt olls so wunderbor.
 Glonzt dött nit a Enghoor?
 Hearscht nit d' Weihnachtsglogga klinga?
 Lous! Wia schia heind d' Engl singa!
 Tief im Wold a kolter Schtoll.
 Hiarta köima überoll.
 's Kindli in d'r Krippa leit.
 's ischt jo wieder Weihnachtszeit.

L. H.

- am 9. November der Bundesbahnschaffner Erwin Johann Matt, Strengen, Hof 222, und die Arbeitslehrerin Maria Hildegard Schmid, Fließ, Eichholz 306; der Installateur Herbert Schmid, Fließ, Eichholz 306, und das Zimmermädchen Reinhilde File, Fließ, Dorf Nr. 153;
- am 12. November der Hotelangestellte Johann Hecht, Krems a. d. Donau, Burggasse 15, und die Post- und Fernmeldekонтролорin Anna Maria Sieß, Landeck, Schulhausplatz Nr. 1;
- am 16. November der Lokführer Herbert Falch, Pettneu am Arlberg Nr. 143, und die Hausgehilfin Heidelinde Maria Markart, Strengen, Klaus 60; der kfm. Angestellte Anton Wilhelm, Ischgl 139, und die Hausgehilfin Renate Maria Jäger, Fließ, Dorf 125; der Bundesbahnschaffner Erwin Hauser, Kappl, Glitt 42, und die Druckereieinlegerin Maria Hauser, Tobadill, Giggel 84;
- am 23. November der Bundesbahnlohnbedienstete Rudolf Norbert Streng, Strengen, Oberriefen 76, und die diplomierte Krankenschwester Roswitha Maria Dicht, Strengen, Griefhof 152;
- am 30. November der Hilfsarbeiter Walter Nigg, Grins 107, und die Hausgehilfin Helene Handle, Grins 15; der Kraftfahrer Hubert Oberhofer, Fließ, Niedergallmigg 9, und die Hausgehilfin Renate Helene Graber, Fließ, Niedergallmigg 9; der Probegendarm Christian Franz Mayr, Landeck, Schrofensteinstraße 14, und die diplomierte Krankenschwester Helena Werth, Pfunds, Stein 156; der Hilfsarbeiter Johann Schimpfössl, Stanz bei Landeck Nr. 65, und die Hausgehilfin Waltraud Hildegard Walch, Stanz bei Landeck Nr. 18.

Die Urgener Innbrücke bei Landeck

Ein technisches Denkmal vom Verfall bedroht
 Von Josef Menardi

Im Waldreichtum unseres Landes, in der hochentwickelten Zimmermannskunst und vor allem wohl in der billigen, bequemen Verarbeitung des Holzes, mögen die Ursachen dafür liegen, daß man in Tirol einst die Brücken nicht in Stein, sondern meist in Holz errichtete. In kühnen, weitgespannten, ab dem 17. Jahrhundert meist überdeckten Tragwerken zogen sich diese prächtigen Holzkonstruktionen zwischen mächtigen Steinwiderlagern eingespannt über unsere Flüsse und Bäche. Sie dienten nicht nur dem Verkehr — durch ihre Klarheit, ihre abgewogenen Proportionen waren und sind sie auch heute noch Akzente, Höhepunkte unserer Kulturlandschaft.

Gerade in den letzten zwei Jahrzehnten sind viele kleine, aber leider auch bedeutende Holzbrücken dem Verkehr entzogen worden und vielfach blinder Zerstörungswut zum Opfer gefallen. Besonders schmerzlich war dabei der Verlust der bei-

den aus dem 18. Jahrhundert stammenden Lechtalbrücken bei Untergriessau und Holzgau.

So sind uns nur mehr wenige Zeugen des großen technischen Könnens von einst verblieben. Die schöne Hängewerksbrücke von Altfinstermünz, die große mächtige, aus dem Jahre 1781 stammende Villgratenbachbrücke von Panzendorf, die hoch das Tal überspannende, zwischen steilen Felsen eingebettete Brücke von St. Georgenberg, die Rosannabrücke von Strengen, die Teufelsbrücke in der Gemeinde Finkenberg und die weithin sichtbare, das Inntal beherrschende Brücke von Urgen.

Gerade diese Brücke von Urgen ist für das Landschaftsbild von größter Bedeutung. In freiem, weitem Bogen zieht sich diese kühne, vom Zimmermeister Gitterle aus Urgen 1882 geschaffene Konstruktion über den hier 35 m breiten Inn. Ein doppeltes Sprengwerk mit Schürbalken, Streben und eine in der Brückenmitte sitzende Hängewerkskonstruktion haben die Überwindung dieser enormen Spannweite möglich gemacht. Das auf den Hängewerksäulen aufsitzende, über die Widerlager hinwegreichende Bretterdach bietet der Konstruktion nicht nur Schutz vor Regen und Schnee, es trägt mit ganz wesentlich zu deren Schlankheit und Einbindung in das Landschaftsbild bei. Heute sind die Portale mit Brettern vernagelt, die Dachkonstruktion vom Einsturz bedroht — eines der bedeutenden technischen Denkmäler Tirols in höchster Gefahr.

Die Brücke hat ausgedient. Der Verkehr rollt über ein 1960 erbautes Stahlbetontragwerk.

Schon seit vielen Jahren bemüht sich das Denkmalamt um die Erhaltung dieses interessanten Bauwerkes; um dessen Revitalisierung als Fußgängersteg. Doch leider bisher mit wenig Erfolg. Und so mögen diese Zeilen ein Aufruf sein, an alle öffentlichen Stellen, denen die Erhaltung solch bedeutender Objekte Verpflichtung wäre, an alle Fremdenverkehrsverbände, denen die Bewahrung solcher Denkmäler geschäftliches Interesse sein sollte, und an alle Techniker unseres Landes, denen ein Beitrag zum Weiterleben bedeutender technischer Schöpfungen unserer Vorfahren Bedürfnis sein müßte.

Abschlußfeier des Lehrlingswettbewerbes 1973 für den Bezirk Landeck

Kürzlich fand im Hotel Schwarzer Adler die Abschlußfeier des Lehrlingswettbewerbes 1973 — durchgeführt von der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol — statt. Der Bezirksobmann, Vizebürgermeister Kom. Rat Ehrenreich Greuter, begrüßte im Namen der Kammer Herrn Oberregierungsrat Dr. Waldner von der Bezirkshauptmannschaft, Herrn Dir. Ebenbichler, die Handwerksmeister des Bezirkes sowie die zahlreich erschienenen Lehrlinge und Lehrlinge. Kom. Rat Ehrenreich Greuter gab seiner Freude darüber Ausdruck, so viele Gewinner von Preisen beglückwünschen zu können. Er stellte die Teilnahme am Wettbewerb als einen Anreiz dar, das berufliche Können zur Schau zu stellen. Damit wird auch das Interesse am Beruf gesteigert und bringt Freude an der Ausbildung, um für das Leben gewappnet zu sein. Darin liegt auch eine Mitverantwortung des Lehrlings für das Blühen und Gedeihen des Staates.

Kom. Rat Greuter schloß mit der Bitte, weiterhin das ganze Können im Beruf einzusetzen, dem Beruf die Treue zu halten, Bildung an sich selbst weiterzutreiben und nahm anschließend mit Herrn Dr. Gohm die Verteilung der Ehrenurkunden sowie Pokale vor.

Landessieger: Zweimal Landessieger und Bundessieger wurde Helmut Köhle aus Pfunds (Bäckerberuf).

Weitere Landessieger: Manfred Happacher, Tarrenz, Lehrfirma in Landeck; Edeltraud Juen, Strengen; Paul Lechleitner,

Fortsetzung auf Seite 14

12

Wünsche.

Unsere besten Wünsche für ein frohes Fest. Möge auch das neue Jahr für Sie glücklich und erfolgreich sein. „Hauptsach' g'sund bleiben“ wünschen wir allen Freunden unseres Hauses.

Dank.

Allen. Den vielen Tausend die an unserer Gutscheinaktion teilgenommen haben danken wir für Ihr Mitmachen. Sie wissen: gewinnen kann nicht jeder. Das Glück ist launisch, vielleicht trifft seine nächste Laune gerade Sie. Also nochmals danke, und machen Sie das nächstemal wieder mit. Toi, toi, toi.



Innsbruck
Haller Straße
Einfahrt Rum
Zams
Zell am See



Fernsehprogramm

13
23.12.-5.1.

Sonntag, 23. Dezember

1. Programm:

- 16.30 Skippy, das Känguruh
- 16.55 Gulp
- 17.00 Skigymnastik
- 17.30 Einst und jetzt = übermorgen
- 17.55 Gute-Nacht-Sendung
- 18.00 Peanuts
- 18.30 Rust – Eine Stadt stellt sich vor
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Sport
- 20.05 Adventgespräch
- 20.15 Cagliostro
- 21.40 Zeit im Bild und Sport
- 22.10 Meine Engel und ich

2. Programm:

- 18.00 Wochenmagazin
- 18.30 Horizonte
- 19.15 WIR 73
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.45 Kultur – speziell
- 20.10 Bildung – kurz – aktuell
- 20.15 Samstag nacht bis Sonntag morgen
- 21.40 Die Fragen des Christen
- 21.45 Zeit im Bild

Montag, 24. Dezember

1. Programm:

- 10.00 Elefanten im Badezimmer
- 10.15 Schneeweißchen und Rosenrot
- 10.50 Das verwunschene Schloß
- 11.25 Ein Junge namens Mauritius
- 11.55 Es war einmal ein Vögelein
- 12.30 Zahme Igel stechen nicht
- 13.00 Ein Mädchen namens Penny
- 13.30 Die Urwaldeisenbahn
- 13.50 Pan Tau
- 14.20 Freunnden
- 15.15 Estrancia
- 15.45 Lassies Heimat
- 17.15 Mitternachtsgeschichte
- 17.30 Der Stern
- 18.30 Spuren im Acker
- 19.00 Freude an Musik
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.40 Gedanken zum Heiligen Abend
- 19.50 's Kind ist überall
- 21.15 Tiroler Advent
- 22.05 In Gottes Feuer stehen
- 22.55 Eurovision aus Essen: Mitternachtsmesse aus dem Münster

2. Programm:

- 17.40 Die Geschichte des Herrn Jonas
- 18.05 Inzwischen
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.40 Gedanken zum Heiligen Abend
- 19.50 Das Jahr des Herrn
- 21.25 Ein Kind ward uns geboren
- 22.15 Zeit im Bild

Dienstag, 25. Dezember

1. Programm:

- 14.45 Der Fischer und die Nixe
- 15.25 Der Schusterkönig
- 16.35 Corey, ein Junge aus Harlem
- 17.20 Gulp
- 17.25 Eine neue Generation
- 18.10 Gute-Nacht-Sendung
- 18.15 Die Linha Sisters aus Prag
- 18.40 Fünfzig Jahre Walt Disney
- 19.40 Sport
- 20.10 Das Wort zum Christtag

- 20.15 Wienerinnen
- 21.45 Zeit im Bild
- 21.50 Die Barbouzes

2. Programm:

- 17.25 Die Geschichte des Herrn Jonas
- 17.50 Ich heiße Niki
- 19.40 Cartoon
- 20.15 In den Schuhen des Fischers
- 22.45 Zeit im Bild

Mittwoch, 26. Dezember

1. Programm:

- 15.00 Die Zauberflasche
- 15.35 Smeraldina
- 17.05 Weltraumzirkus
- 17.25 Ottern im Tetental
- 18.10 Gute-Nacht-Sendung
- 18.15 Peanuts
- 18.45 Das gute Beispiel
- 19.40 Sport
- 20.15 Der Graf von Luxemburg
- 21.50 Gert Fröbes Morgenstern am Abend
- 22.35 Zeit im Bild

2. Programm:

- 17.40 Deine, Meine, Unsere
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.40 Duke Ellington... We Love You Madly!
- 20.15 Prinz Friedrich von Homburg
- 22.40 Zeit im Bild

Donnerstag, 27. Dezember

1. Programm:

- 18.00 Wetterwarte im All
- 18.30 Sportmosaik
- 18.55 Wohngeflüster
- 20.15 Panorama
- 21.15 Werbung
- 21.20 Engel – gibt's die?
- 23.05 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Zu Gast bei Carl Zuckmayer
- 19.00 Impulse 17: Asyl
- 20.15 Geheimnisse des Meeres
- 21.15 Welt und Wissenschaft
- 22.15 Telereisen

Freitag, 28. Dezember

1. Programm:

- 11.00 Ich heiße Niki
- 18.00 Orientierung
- 18.30 Verliebt in eine Hexe
- 20.15 Der Kommissar
- 21.15 Werbung
- 21.20 1973 – Jahresrückblick des ORF
- 22.50 Zeit im Bild
- 22.55 Nachtfilm: Gaily, Gaily

2. Programm:

- 18.30 Was könnte ich werden?
- 19.00 Albrecht Dürer
- 20.00 Zum Wochenende unterwegs
- 20.06 Sport
- 20.15 Einmal wirklich leben
- 22.15 Telereisen

Samstag, 29. Dezember

1. Programm:

- 15.30 Hauskonzert
- 16.30 Das kleine Haus
- 16.55 Der Roboter
- 17.10 Unser trautes Heim

- 17.35 Kochstammtisch im Prominentenbeisel
- 18.30 Kultur – speziell
- 18.55 Willkommen, Gringo
- 20.15 Stars in der Manege
- 21.45 Werbung
- 21.50 Sport
- 22.20 Zeit im Bild
- 22.25 Satanische Spiele

2. Programm:

- 17.10 VIP – mein Bruder, der Supermann
- 18.30 Der Fall von nebenan
- 18.55 Musiknachrichten anschl. Musikklub der Jugend
- 20.15 Manche mögen's heiß
- 22.10 Zeit im Bild

Sonntag, 30. Dezember

1. Programm:

- 16.30 Die Mondjagd
- 16.55 Gulp
- 17.00 Diese Brüder
- 17.25 Skigymnastik
- 18.00 Stan Laurel und Oliver Hardy
- 18.30 Geheimnisse des Meeres
- 19.45 Sport
- 20.15 Cagliostro
- 21.35 Zeit im Bild
- 22.05 Das Teufelsweib von Texas

2. Programm:

- 16.45 Wienerwald in Gefahr
- 17.45 Erkennen Sie die Melodie?
- 18.30 Skispringen
- 19.45 Kultur – speziell
- 20.15 Die Sammlerin
- 21.40 Die Fragen des Christen
- 21.45 Zeit im Bild

Montag, 31. Dezember

1. Programm:

- 16.30 Toby und Tobias
- 17.00 Gulp
- 17.05 Spotlight
- 18.00 Showfenster des Jahres
- 19.00 Ironimus '73
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Silvesteransprache des Kardinals
- 20.00 Ich lade heut' mir Gäste ein
- 21.00 Wie wär's denn, Mrs. Markham?
- 22.35 Cabaret – Cabaret
- 0.00 Zum Jahreswechsel
- 0.05 Lumpazivagabundus
- 1.25 Sendeschluß

2. Programm:

- 18.05 Die große Kür
- 19.30 Silvesteransprache des Kardinals
- 20.00 James Brown à l'Olympia
- 21.00 Show Back
- 22.35 Tapetenwechsel
- 0.00 Zum Jahreswechsel
- 0.05 Silvestertanzparty '74
- 1.35 Sendeschluß

Dienstag, 1. Jänner

1. Programm:

- 12.15 bis 13.25 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
- 16.00 Das Lied der Fremden
- 16.30 Hallo, Brüderchen
- 17.55 Trixi Löwenstark
- 18.00 Die Sissies

18.55 Die Schöngrubers
19.20 Neujahrsansprache
des Bundespräsidenten
19.45 Sport
20.10 Das Wort zum Neujahrstag
20.15 Cagliostro
21.40 Zeit im Bild und Sport
22.10 Sendeschluß

2. Programm:

15.40 Auch große Scheine
können falsch sein
17.00 Neujahrsspringen
18.00 1973
19.45 29 J – Dein Segelflugzeug im
Dienste der Wissenschaft
20.15 Porgy and Bess
22.05 Zeit im Bild
22.20 Sendeschluß

Mittwoch, 2. Jänner**1. Programm:**

11.00 Lupazivagabundus
16.30 Die Wunderkerze
17.05 Lassie
17.30 Was könnte ich werden?
18.00 Die Alpen – Brücke Europas
18.25 Trixi Löwenstark
18.30 Drei Mädchen und drei Jungen
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute
19.24 Werbung
20.15 Die große Schuld
21.50 Zeit im Bild
21.55 Ironimus '73

2. Programm:

18.30 Landkarte
19.00 Disziplin an Stelle von Gesetzen
20.09 Bildung – kurz – aktuell
20.15 Was kam denn da ins Haus?
21.40 Telereisen

Donnerstag, 3. Jänner**1. Programm:**

18.00 Donaug'schichten
18.25 Kinderwelt von A bis Z
18.30 Sportmosaik
18.55 Werbung
19.00 Österreichbild
20.15 Alles, was Flügel hat, fliegt
21.15 Kopfgeld
22.10 Zeit im Bild

2. Programm:

18.30 Was ist Sprache?
19.00 Kontakt
20.15 Skispringen
21.15 Geschichten
die nicht zu erklären sind
21.40 Telereisen

Freitag, 4. Jänner**1. Programm:**

11.00 Die große Schuld
18.00 Orientierung
18.25 Kinderwelt von A bis Z
18.30 Verliebt in eine Hexe
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute
20.15 Die Onedin-Linie
21.10 Das 10. Bundesland
22.15 Zeit im Bild
22.20 Völlig falsch verbunden

2. Programm:

18.30 Zu Gast bei Arnulf Neuwirth
19.00 Geschichte in Bildern – Venedig
20.00 Zum Wochenende unterwegs
20.15 Achteinhalb
22.30 Telereisen

Samstag, 5. Jänner**1. Programm:**

9.55 bis 11.30/12.00 Ski-Weltcup-
Rennen
12.25 bis 13.00/14.00 Herrenslalom

15.45 Konzertstunde
16.55 Die Sendung mit der Maus
17.20 Eine ungewöhnliche Jagd
17.30 Gefahr droht im Hafen
18.25 Kinderwelt von A bis Z
18.30 Kultur – speziell
18.55 Guten Abend mit Heinz Conrads
19.20 ORF heute
19.24 Werbung
20.15 Budapester Nächte
21.30 Sport
22.00 Zeit im Bild
22.05 Die Bande des Schreckens

2. Programm:

15.55 Ich liebe alle Frauen
17.30 Skispringen
18.30 Mini-Max
18.55 Musiknachrichten
anschl. Jodlerjagd
19.30 Zeit im Bild
20.00 ORF heute
20.06 Sport
20.09 Bildung – kurz – aktuell
20.15 Der Gendarm von Saint-Tropez
21.45 Zeit im Bild

**Gleichbleibende Sendungen
von Montag bis Freitag****1. Programm:**

18.55 Gute-Nacht-Sendung
19.00 Österreichbild
19.20 ORF heute abend
19.24 Werbung
19.30 Zeit im Bild und Kultur
20.00 Werbung
20.06 Sport
20.09 Werbung

2. Programm:

19.30 Zeit im Bild
20.00 ORF heute abend
20.06 Sport
20.09 Bildung – kurz – aktuell

Landeck; Otto Zangerle, Pettneu; Günther Platter, Zams; Günther Tollinger, Landeck; Anneliese Gapp, Schnann;

Gold: Gerhard Wille, Fließ; Martin Kraxner, Landeck; Josef Mallaun, Strengen; Richard Strolz, St. Jakob; Friedrich Zangerl, Strengen; Margret Ladner, Pettneu; Claudia Öttl, Zams; Veronika Schranz, Ried; Edeltraud Juen, Strengen; Monika Zangerl, Flirsch; Silvia Zangerl, Flirsch; Eduard Außerdorfer, St. Anton; Albert Geiger, Fiß; Franz Grünauer, Kaunerberg; Richard Mattle, Galtür; Josef Traxl, Pettneu; Anita Gager, Pfunds; Ida Kral, Tösens; Waltraud Rangger, Zams; Karin Schöggel, Prutz; Margreth Steiner, Landeck; Bernhard Huter, Kaunerberg; Norbert Waldner, Grins; Josef Handle, Kappl; Reinhold Ladner, Tobadill; Gottlieb Sailer, Kappl; Walter Feuerstein, Pettneu; Eugen Fritz, Fließ; Herbert Hepple, Zams; Paul Ruppe, Strengen; Johann Zangerl, See, Glitt; Gernot Auer, Zams; Alois Fritz, Landeck; Engelbert Neururer, Ried; Felix Wolf, Flirsch; Karl Perglitsch, Landeck; Elisabeth Tschan, Galtür; Elfriede Wechner, Ischgl; Raimund Zacharias, St. Anton; Ruth Kmoch, Landeck; Arnold Kößler, Stanz; Loris Krammer, Prutz;

Silber: Alfons Walser, Ischgl; Martin Kraxner, Landeck; Manfred Ortner, Prutz; Karlheinz Schuchter, Pfunds; Manfred Auer, Feichten; Hannes Lambach, Prutz; Rosmarie Ladner, Pettneu; Arnold Zangerl, Landeck; Serafin Bock, Kappl; Josef Schmid, See; Gertrud Herbst, Prutz; Gertrud Laukas, Pfunds; Franziska Lödler, Prutz; Emma Pöll, Galtür; Helga Schmid, Eichholz; Roswitha Wechner, Zams (zweimal); Erich Stadlwieser, Kaunertal, Vergötschen; Albert Aloys, Pians; Rudolf Berger, Prutz; Johann Sailer, Kappl (zweimal); Karl Zangerl, See; Peter Ladner, See; Josef Wille Prutz; Heinz Haim, Zams;

Franz Herbst, Prutz; Johann Jehle, See; Josef Nimmervoll, Zams; Hans Jehle, See; Siegfried Waldner, Grins; Willi Heimbilcher, Pettneu; Fortunat Korbes, Landeck; Bruno Wyhs, Landeck; Guntram Burtscher, Zams; Adele Frank, Landeck; Bernhard Wunderer, Zams; Peter Kößler, Stanz; Roswitha Lentsch, Feichten; Doris Traxl, St. Anton; Anna Wiestner, Strengen; Wolfgang Pauli, Zams; Monika Stubenböck, Landeck.

Führungswechsel im Bezirksfeuerwehrverband Landeck**GR. Rudolf Hueber neuer Bezirkskommandant**

Fast 120 Delegierte waren dieser Tage der Einladung zu einem außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbandes Landeck gefolgt. Der außerordentliche Feuerwehrtag war einberufen worden, weil man eine Reihe von wichtigen organisatorischen Angelegenheiten zu beschließen hatte, die beim ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag im Mai wegen der 50-Jahr-Feier in Landeck nicht behandelt werden konnten.

Einen imposanten Leistungsbericht über das Feuerwehrwesen im Bezirk Landeck konnte Bezirksfeuerwehrkommandant Anton Handle den Delegierten vorlegen. Mehr als 1000 Wehrmänner beteiligten sich an Kursen und Schulungen. Auch in Bezug auf die Erweiterung der Ausrüstung konnte Handle beachtenswerte Angaben machen. Unter anderem wurden 26 Einsatzfahrzeuge, ein Katastrophenfahrzeug, 28 Anhänger, eine Funkstation und 20 Funkgeräte angeschafft. Das Hydrantennetz in den Gemeinden wurde erweitert, vierzehn Löschwasserspeicher

errichtet, 21 Feuerwehrhäuser entweder neu gebaut oder modernisiert. Die Summe der getätigten Investitionen betrug rund sieben Millionen Schilling, wozu noch Darlehen von fast zehn Millionen Schilling kommen. Handle scheidet aus Altersgründen als Bezirksfeuerwehrkommandant aus.

Nach dem äußerst positiv aufgenommenen Kassenbericht von Georg Riedl, der ebenfalls aus Altersgründen zurücktritt, und der vorgenommenen Entlastung erfolgten die Neuwahlen. Mit 106 Stimmen wurde der langjährige Landecker Stadtfeuerwehrkommandant und bisherige Stellvertreter des Bezirkskommandanten, GR Rudolf Hueber(47) zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt. Neuer Stellvertreter wurde Eberhard Reheis, Zams, Schriftführer wurde Reinhold Greuter, Landeck, und Kassier Heinrich Unterhuber, Landeck. Die bisherigen Abschnittskommandanten Peter Blaas, Franz Tanzer, Eberhard Reheis, Hans Blaas und Alfred Sigl wurden in ihrer Funktion bestätigt. Georg Riedl und Franz Seeberger wurde das silberne Verdienstabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes verliehen.

Stadtbücherei Landeck - Zeichenwettbewerb

Der von der Stadtbücherei Landeck ausgeschriebene Zeichenwettbewerb brachte eine unerwartet große Beteiligung. 379 Schüler sandten je eine Arbeit ein. Wo die Kinder auf bloßes Abzeichnen, auf Vorbilder verzichteten wurden auch ausgezeichnete Leistungen erzielt. Erfreulich ist, wie gut sich die Sonderschüler zu behaupten wußten, ohne daß auf diese Schultypen besonders Rücksicht genommen worden wäre.

Aus jeder der vier Altersgruppen suchte die Jury die zehn besten Arbeiten aus. Die Wahl fiel oft wirklich schwer, mußten doch vielfach gleichwertige Zeichnungen unberücksichtigt bleiben.

Die ersten drei Preisträger scheinen in der folgenden Aufstellung jeweils gereiht auf, die übrigen sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt, erhalten aber ebenfalls einen Preis.

Gruppe I A (bis zu 8 Jahren):

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. Preis: Triendl Ruth | Volksschule |
| 2. Preis: Heindl Christian | VS |
| 3. Preis: Renner Markus | Sonderschule |
| Grünauer Susanne | SoS |
| Handle Bettina | VS |
| Köll Elisabeth | VS |
| Raich Karin | VS |
| Schattauer Susanne | VS |
| Tilg Bernhard | VS |
| Zangerl Beate | VS |

Sonderpreis: Triendl Robert (nicht schulpflichtig)

Gruppe I B (bis zu 10 Jahren):

- | | |
|--------------------------|-----|
| 1. Preis: Öhler Bettina | VS |
| 2. Preis: Wechner Jochen | VS |
| 3. Preis: Pöschl Anton | VS |
| Grünauer Harald | SoS |
| Fink Andreas | SoS |
| Krismer Alfons | VS |
| Kröpfl Wolfgang | VS |
| Kuntner Wolfgang | VS |
| Mair Brigitte | VS |
| Rödlach Alexander | VS |

Gruppe II a (bis zu 12 Jahren)

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1. Preis: Lutnyk Petra | Gymnasium |
| 2. Preis: Althaler Natalie | Gymnasium |
| 3. Preis: Gabl Franz | Gymnasium |

Zur Jahreswende

's Jahr ischt iatz olt, hot kotzgroba Hoor,
draußa isch's kolt, Himml ischt klor.

Wos hot's Dir denn brocht? Viel Fröid und viel Schmeaz,
hoscht greahrt und hoscht glocht und bliatet hot's Hearz.
Hoscht gsunga und tonzt, hoscht gschaugt oft betriabt,
hoscht Grabla umkronzt, bischt gwöisa verliabt.

Hoscht's schiach kött und schia, bischt orm gwöst und reich.
Loß 's olt Jahr iatz giah, 's nui weard wieder gleich
hot er gsöit d'r Perfuxer Spotz

Haslwanger Silvia	SoS
Obrist Ilona	Gymnasium
Lausegger Erich	Hauptschule
Ruetz Thomas	Gymnasium
Schmid Maria	Gymnasium
Trenkwaldler Hans	HS
Wenzel Friederike	Gymnasium

Gruppe II b (bis zu 15 Jahren):

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1. Preis: Pöll Wilfried | Gymnasium |
| 2. Preis: Ostermann Rudolf | Gymnasium |
| 3. Preis: Mair Christiane | Gymnasium |
| Lederle Gerhard | HS |
| Danler Roswitha | Gymnasium |
| Romen Silvia | Gymnasium |
| Schöpf Doris | SoS |
| Schnegg Werner | HS |
| Traxl Alois | Gymnasium |
| Westreicher Franz | HS |

Sonderpreis: Wolf Herbert Berufsschule

Lebensrettung

Robert Mayr, Landeck, Tirol, 14 Jahre — Scheck von S 5000,—

Robert Mayr barg einen dreieinhalbjährigen Buben, der, nachdem die Rettungsversuche seiner Eltern keinen Erfolg hatten, schon weit abgetrieben worden war, aus dem Inn. Der junge Lebensretter zog anschließend die Mutter des Verunglückten, die in bewußtlosem Zustand ans Ufer getrieben wurde, an Land. Unter seiner Anleitung wurden die beiden Verunglückten bis zum Eintreffen der Rettung von Helfern künstlich beatmet.

Robert Mayr erhielt im Sommer d. J. die Lebensrettungsmedaille.

Anita Achenrainer, Ladis, Tirol, 14 Jahre —
Scheck von S 5000,—

Anita Achenrainer rettete einem siebenjährigen Buben, der in einen Weiher fiel und Nichtschwimmer ist, das Leben. Anita hatte als einzige von den vielen Personen, die sich am Unglücksort aufhielten, die Gefahr erkannt.

Schischule Landeck-Zams

Kinderschikurs 1974

Vom 2. Jänner bis 6. Jänner 1974
täglich von 10-12 und von 14-16 Uhr
Kursbeitrag: S 200.—

Anmeldung und Treffpunkt:

Venetseilbahn: Tel. 2665 - Thiallift: Tel. 2830

Hausfrauenschikurse sowie Wochenendkurse ab Mitte Jänner 1974

Fremdenverkehrsverband Landeck-Zams u. Umgebung Veranstaltungsprogramm Winter 73-74

Täglich:

Hotel Schrofenstein, Barbetrieb — Es spielen für Sie die „Happies“

Beginn 20.30 Uhr

Gasthof Nußbaum, Tanz und Stimmung in der Bar (Diskothek)

Beginn 20.00 Uhr

Theresienkeller Zams, geöffnet von 19.00—1.00 Uhr

durchgehend warmer Imbiß

Sonderveranstaltungen:

24. 12. Montag

Hotel Schrofenstein, Weihnachtsfeier mit Christbaum und Zithermusik (Festmenü)

Beginn 19.00 Uhr

25. 12. Dienstag

Hotel Sonne, Musik und Tanz mit dem Venet-Duo

Beginn 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg, Tanz und Stimmung

Beginn 20.30 Uhr

26. 12. Mittwoch

Hotel Sonne, Es unterhalten Sie Ernst und Hans

Beginn 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg, Stefani-Kränzchen

Beginn 20.30 Uhr

27. 12. Donnerstag

Gasthof Arlberg, Tanz und Stimmung

Beginn 20.30 Uhr

28. 12. Freitag

Gasthof Arlberg, Tanz und Stimmung

Beginn 20.30 Uhr

Tiroler Heimatabend im Hotel Post-Wienerwald der Volkstumsgruppe Landeck

Beginn 20.30 Uhr

29. 12. Samstag

Hotel Sonne, Volkstümlicher Abend
Es spielt unsere Hauskapelle und unterhalten Sie Toni Wolf als Interprete und Hans Wagner mit seinen Jodlereinlagen.

Beginn 20.30 Uhr

Gasthof Arlberg, Skihaserlball

Beginn 20.30 Uhr

31. 12. Montag

Hotel Post-Wienerwald, Sylvesterball, Mitternachtsbüffet

Für Tanz und Stimmung sorgen die Original Venet Spatzen

Beginn 20.00 Uhr

Hotel Sonne, Großer Sylvesterrummel

Beginn 20.30 Uhr

Hotel Schrofenstein, Sylvesterball mit kaltem Büffet, 1 Glas Sekt zum Empfang gratis

Beginn 20.00 Uhr

Gasthof Nußbaum, Sylvesterrummel

Beginn 20.00 Uhr

Gasthof Kaifenau, Sylvester-Festessen

2. 1. Mittwoch

Tiroler Heimatabend im Hotel Sonne, der Volkstumsgruppe Landeck

Beginn 20.30 Uhr

Stadtgemeinde Landeck

Müllabfuhr

Die Bevölkerung von Landeck wird darauf aufmerksam gemacht, daß wegen der Feiertage am 25. 12., 26. 12. 1973 und 1. 1. 1974 die Müllabfuhr am 24. 12., 27. 12., 28. 12. und 29. 12. 1973 sowie am 31. 12. 1973, 2. 1., 3. 1. und 4. 1. 1974, in der üblichen Reihenfolge durchgeführt wird.

Die Hausbesitzer werden ersucht, die Müllgefäße zu diesen Zeitpunkten bereitzustellen.

Hauptschule Landeck

Für die Großreinigung während der Weihnachtsferien werden Aufräumerinnen aufgenommen.

Meldungen erbeten an den Schulwart Scherl.

Sportklub Serfaus: 407 Mitglieder

Einen erfreulichen Tätigkeitsbericht erstattete der Obmann des Sportklubs Serfaus-Komperdell, Rudolf Hammerle vor kurzem bei der Vollversammlung des Vereins. Von den 713 Einwohnern der Gemeinde Serfaus gehören 407 als Mitglieder dem Sportklub an. Sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport war eine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Ein Klubmitglied gehört dem ÖSV-, zwei weitere Läufer dem TSV-Kader an. In den Rennen der letzten Saison plazierten sich insgesamt 47 Mitglieder unter den jeweils ersten zehn. Die Neuwahlen ergaben die Wiederbestellung des bisherigen Ausschusses mit Rudolf Hammerle als Obmann.



Bezirksschützenbund Landeck

Rundenwettkampf Luftgewehr 1973-74

Tabellenstand nach der 3. Runde

A-Liga

	Wk	S	U	N	Pu	Ringe
Zams I	3	3	—	—	6	1440
Landeck I	3	2	—	1	4	1411
Kaunertal I	3	2	—	1	4	1383
Prutz I	3	1	—	2	2	1378
Schönwies	3	1	—	2	2	1346
Fließ I	3	—	—	3	0	1336

Die besten Einzelergebnisse, A- und B-Liga — 3. Runde: Wucherer, Z I, 368 Ringe, R. Schöpf, Z I, 365, Schmid, K I, 360, Kobler, L I, 355, Tschiderer, K I, 355, Wiener, L I, 353, Mayer, P I, 351 Ringe.

Gesamtstand nach 3 Runden:

Mannschaften: Zams I 4302, Landeck I 4223, Kaunertal I 4137, Prutz I 4083, Fließ I 4037, Schönwies 4020 Ringe.

Einzel: Schmid, K I, 1096, S. Wucherer, Z I, 1087, Streng, Z I, 1079, R. Schöpf, Z I, 1076, Tschiderer, K I, 1071, Wiener,

17

L I, 1070, Kobler, L I, 1063, Mayer, P I, 1051, Pechtl, Sch, 1042 Ringe.

B-Liga

Landeck II	3	3	—	—	6	1361
Landeck III	3	2	—	1	4	1291
Zams II	3	2	—	1	4	1278
Prutz II	3	1	—	2	2	1247
Kaunertal II	3	1	—	2	2	1361
Kaunertal III	3	0	—	3	0	1168

Gesamtstand nach 3 Runden:

Mannschaften: Landeck II 4010, Landeck III 3870, Kaunertal II 3865, Zams II 3825, Prutz II 3821, Kaunertal III 3561 Ringe.

An die ZAMMER Jugend!

*Willst Du der Bevölkerung nützen
Bist Du bereit den in Not geratenen
Ihr Hab und Gut zu schützen
Hältst Du was von Acht und Ehr
Dann komm zur Zammer Feuerwehr*

*Männliche Jugendliche ab 16 Jahren, die zur
Nächstenhilfe bereit sind, werden gebeten, sich bei
einem Kommandanten zur Aufnahme bei der
Zammer Freiw. Feuerwehr zu melden.*

*Hannes Jais, d'r Oafner Gratsch, schreibt über seine
Pfarrgemeinde:*

Die Gemeinde Kauns

Dorf und Gemeinde Kauns liegt am Ein(Aus)gang des Kaunertales, 1000 bis 1100 m hoch, auf einer flach geböschten, fruchtbaren Gletschermoränenterrasse, die zum Faggenbach unvermittelt schroff abfällt, bergwärts als Wiesengründe immer steiler ansteigt und schließlich ein Gutstück hinter der Burg ruine Bärneck wieder aufhört. Das läßt sich aus jeder guten Landkarte herauslesen und feststellen.

Mehr und Wissenswerteres, nicht bloß für die Bauern, für alle auswärtigen Besucher der Gegend, weiß Dr. Heiner Gimpl mitzuteilen. Er hat sie untersucht, wissenschaftlich erforscht, seine Doktorarbeit darüber gemacht und darin schreibt er (S. 17 ff): „Der Kaunerberg gehört zu den ältesten Kulturgründen Tirols. 700 m hoch, in Oberfalpetan, kann mit Erfolg Winterweizen angebaut und abgeerntet werden; Mais ergibt noch auf 1300 m gute Erträge; Kartoffeln, Gerste und Rüben gedeihen vorzüglich.“

Günstig ist die geographische Lage, glücklich die geologischen Verhältnisse, gut die Bodenbeschaffenheit und das Klima. Temperaturgang, Sonnenscheindauer, Einwirkung und Windverhältnisse sind sehr gut. Wesentlichstes Kennzeichen des Gebietes ist seine Niederschlagsarmut, die staubfreie, gesunde Höhenluft und das, aus tiefem Felsgrund oder Waldboden kommende, köstliche, unverdorbenes Bach- und Trinkwasser.

Zu erwähnen vergessen hat unser lieber Herr Dr. die vielen Obstgärten und Freianlagen, die im Frühling das Dorf wie eine schöne Braut in Weiß erscheinen lassen, im Herbst aber, fruchtüberhangend, rote, gelbe und blaue Riesenbuketts, Aue, Herz und Gaumen der Gäste erfreuen und erquicken. Dazu diese Stille, diese Ruhe, dieser Friede, der sommer- und winterüber — wie lange noch — über diesem schönen Stücklein Erde liegt! „O Alpenfriede, wie schön bist du!“ Kein Wunder, daß Kauns zum „Tiroler Erholungsdorf“ erklärt worden ist.

Zur Landschaft gehört auch das Landvolk

Wer sind wohl die Ersten gewesen, die unsere dichtbewaldete Moränenterrasse, die Hänge darüber aufgespürt, zur Heimstatt erwählt, gerodet, bebaut und abgeerntet haben? Woher sind sie gekommen? Welchem Volk haben sie angehört, welche Sprache gesprochen, welchen Glauben haben sie gehabt? Fragen über Fragen! Viele verbleiben für immer im Dunkel, andere im Zwielflicht, dritte aber sind von der Forschung mit Sicherheit heute beantwortet. Fest steht: „Das Gelände um Kauns ist früher als der Kaunerberg besiedelt worden, denn, der geschichtliche Gang der Siedlung vollzieht sich immer von den unteren in die höheren Lagen“ (Stolz, S. 231). Zurück zu unseren Fragen! Sind diese ersten Landnehmer und Landgestalter Menschen gewesen von kleinem, untersetztem Wuchs, dunkler Haut, schwarzer Haar- und Augenfarbe und kurzem Kopf? Angehörige der alpinen Rasse, die schon in der Steinzeit in den Alpentälern Fuß gefaßt haben? — Oder waren es Menschen von größerem Wuchs, teils dunkler, teils heller bis roter Haarfärbung und kurzen Köpfen? . . . Dann sind es Kelten gewesen oder Angehörige der dinarischen Rasse: Urräter oder Illyrer! Oder? . . . Die blonden, großen Leute mit langem Schädel werden als nordische oder germanische Rasse bezeichnet; sie sind mit den Bajuwaren und Alemannen in unsere Gegend gekommen. Aber, was ist mit den Rätomanen?

Nach der Eroberung des Alpengebietes durch Drusus und Tiberius faßten die Römer alle in unseren Täler hausenden Völkerstämme — Urräter, Illyrer, Kelten, Reste der Langobarden — in den Sammelnamen „Räter“ zusammen und errichteten eine neue Provinz, eben Rätien. Unter ihrer Herrschaft (von 15 vor bis etwa 450 n. Ch.), und später dann, unter dem Einfluß der christlichen Kirche, haben alle Stämme Rätiens die lateinische Umgangssprache angenommen und so entstand die rätomanische Sprache und für die, welche sie sprachen, der neue Name: Rätomanen. — Schauen wir uns um und wir werden sehr bald entdecken: „Hier im Oberinntal landeckaufwärts, gibt es eine Mehrzahl von Orts-, Flur- und Werkzeugnamen mit vordeutscher Stammwurzel (Prutz, Ladis, Gallmigg, Fagge, Kauns: Chunes, Fallpaus, Falpetan, Sarvus: Serfaus, Fiß, Pfunds von Finsterwalder, LHB S. 93 ff); herrschte und herrscht z. T. heute noch der kleine, dunkle, drahtige Menschenschlag vor (Kauns, Tösens, Nauders); sind die älteren Haus- und Hofbauten steingemauert, eng, gewölbt, mit großen, runden, eben romanischen Torbögen. Beweist das nicht den rätomanischen Urgrund und Bestandteil der heutigen Bevölkerung — und — daß die bayrisch-alemannische Zuwanderung in diesem Gebiet erst spät, und in geringerem Ausmaß, etwa um 700 oder 800 eingesetzt hat, Und — daß die neuen Herren die ansässigen Rätomanen nicht vertrieben und ausgerottet, sondern friedlich nebeneinander gesiedelt, einen Teil der bestehenden Orts- und Flurnamen von ihnen übernommen und sich allmählich mit ihnen verschmolzen haben? Um das 8. Jahrhundert dürften die Bayern die Hangstufen über Chunes in Streusiedlung ihre Einzelhöfe, Weiler und Nachbarschaften bis 1700 m hinauf angelegt haben. Waren die Chuner ursprünglich Rätomanen, die Berger sind von Anfang an Bayern, Germanen gewesen. Heute haben sich die Unterschiede der Rassen freilich weithin vermischt und ausgeglichen. Um die gleiche Zeit werden auch die Mithraskultdiener und die Wodansanbeter zum Christentum bekehrt gewesen sein; vielleicht schon sogar kleine Kapellen gehabt haben.“

Die Geschichte Tirols im „hohen“ und „späten Mittelalter“ (1050—1300), gekennzeichnet durch die Errichtung der geistlichen Fürstentümer und das Aufkommen der Grafenhäuser als deren Rechtswahrer in allen weltlichen Angelegenheiten; der damit immer mehr einsetzende Bau von Burgen als Wohnungs- und Stammsitze der Grafen und bald danach auch ihrer Vasal-

len und Dienstmannen, Vögte und Pfleger, ist für uns von weit weniger Bedeutung als die Vorantreibung der Besiedlungen von neuen Hofstätten mit Viehhaltung (Schweighöfe), die Vergrößerung der bestehenden Städte und Dörfer durch die Grundherren und Bauern selbst und die Anlage von Märkten und Städten als Ansiedlungen von Kaufleuten und Handwerkern. Vermutlich ist auch die Burg Bärneck um diese Zeit erbaut worden. Bleiben wir noch bei ihr, von der nach dem Wiederaufbau durch Hans von Mülinen, später gesagt wurde: Sie sei die schönste gotische Burg Nordtirols gewesen. Hab ich vor mir einen angegilbten Zeitungsausschnitt: „Bärneck bei Kauns“. Sein nicht genannter Schreiber, muß ein gründlicher Kenner unseres Gebietes und seiner Geschichte gewesen sein... Die alte Feste, deren Entstehung im Dunkeln liegt, dürfte um 1200 als recht bescheidene, typische Ministerialburg erbaut worden sein: Bergfrit, ein niedriges Stück Ringmauer, ein kleiner, turmartiger Wohnbau (Dr. Weingartner, LHB, S. 259). Zum erstenmal taucht 1225 ein Egon von Pernekke auf. 1234 erscheint als Besitzer ein Gebhard von Bärneck; bis zum Aussterben dieses Geschlechtes 1415 mit Margarete von Anneberg im Vinschgau, finden sich immer wieder Urkunden mit Namen und Wappen derer von Bärneck, so zum Beispiel ein Siegelwappen des Erhard von Pernekke aus dem Jahre 1328. — 1435 erhielt Hans Wilhelm von Mülinen, Pfleger und Pfandinhaber von Laudeck, Bärneck als Lehen. Die Burg muß sehr, sehr übel ausgesehen haben: entweder war sie von den letzten Bärneckern nicht mehr betreut und bewohnt oder, sie ist in einer Fehde während der Acht Friedrichs mit der leeren Tasche von Adelligen berannt und arg mitgenommen worden wie Laudeck von den Appenzellern (Dr. Weingartner LHB, 259). Mülinen machte sich gleich an ihre Wiederherstellung und — nach der Inschrift auf der Burgkapelle — stand Bärneck 1437, mehr ein Neu- als ein Umbau, vergrößert und verschönert wieder da. Sehenswert noch heute der prächtige Erker über dem Haupttor, das Hofenster in der Küche, der Wappenstein an der Außenwand der Kapelle und ebendort die Kreuzigungsgruppe, der hl. Bartholomäus und in Rötel ein Edelmann „der Meister des Hofes“; der Baumeister vielleicht, vielleicht der Kastellan. Kunstgeschichtlich von Bedeutung ist im Innenraum der Kapelle das kräftige Kreuzgewölbe mit seinen tiefsitzenden, verzierten Konsolen (die leider heute gestohlen!), in den Seitenwänden Freskofragmente, Christophorus, Martinus zu Pferd mit einem Bettler, Reste von Bildern, die nicht mehr zu deuten sind, über dem Kapelleneingang innen das Wappen Mülinens — Mühlrad und Aufschüttsack — darunter eine Inschrifttafel und an den Rippen Wappenschilder von Adelligen und deren Frauen. Die größte Kostbarkeit der Kapelle aber ist über dem Altar die in der Zeit des Anschlusses glücklich renovierte, farbenfrische Kreuzigungsgruppe, ein herrliches Fresko, wertvoll schon deswegen, weil wir gerade aus den dreißiger Jahren des 15. Jahrhunderts sonst fast keine Wandgemälde besitzen (Dr. Weingartner, LHB, S. 260).

Forts. folgt

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 23. Dezember, 4. Adventsonntag: 6.30 Uhr Rorateamt für Karl Klingseis, 9.00 Uhr 1. Jahrtagsamt für Ida Majewski, 11.00 Uhr Messe für Anna Mayr, 19.30 Uhr Abendmesse für Georg und Emma Thurner.

Montag, 24. Dezember, Hl. Abend: 7.00 Uhr Rorateamt für Vinzenz Ladner, ab 15.00 Uhr Beichte mit Aushilfe, 16.30 Uhr Kindermesse, 22.00 Uhr Mitternachtsamt für die Pfarrgemeinde.

Dienstag, 25. Dezember, Christtag: 6.30 Uhr Frühmesse für Chryelda und Alois Thurner, 9.00 Uhr Amt für Dr. Otto Schrott, 11.00 Uhr Kindermesse für Mario Bombardelli, 19.30 Uhr Abendmesse für Familie Winkler-Ladner.

Dr. med. HUBERT EBERL

Facharzt für Lungenerkrankungen

vom 22. Dez. 1973 — 13. Jänner 1974

keine Ordination!

Mittwoch, 26. Dezember, Stephanstag: 6.30 Uhr Frühmesse für Rudolf und Josefine Stadelwieser, 9.00 Uhr Amt für Familie Unterhuber-Augeneder, 11.00 Uhr Kindermesse für Engelbert Zangerl (Sohn), 19.30 Uhr Abendmesse für Josef und Antonia Spiß.

Donnerstag, 27. Dezember, Gedächtnis des hl. Apostels Johannes: 7.00 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst für Josef Stark.

Freitag, 28. Dezember, Gedächtnis der unschuldigen Kinder von Bethlehem: 19.30 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst für Maria Gruber.

Samstag, 29. Dezember in der Weihnacht: 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr 1. Jahrtagsamt, Sonntagvorabendmesse für Dr. Heinrich Praxmarer.

Sonntag, 30. Dezember, Fest der Hl. Familie: Jesus, Maria und Josef: 6.30 Uhr Frühmesse für Viktor und Anna Gander, 9.00 Uhr Amt für Maria und Otto Dapunt, 11.00 Uhr Kindermesse für Franz und Lina Ganahl und Bruder, 19.30 Uhr Abendmesse für Anna, Franz und Heinrich Schrott.

Montag, 31. Dezember, in der Weihnacht (Silvester): 7.00 Uhr Messe für Adelheid Schuler, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Alois und Kreszenz Patsch (Tedeum).

Dienstag, 1. Jänner, Neujahrsfest, Hochfest der Gottesmutter Maria: 6.30 Uhr Frühmesse für Amalia Rimml, 9.00 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 11. Uhr Kindermesse für Hans Frieden, 19.30 Uhr Abendmesse für Anton Kofler.

Mittwoch, 2. Jänner, in der Weihnacht: 19.30 Uhr Abendmesse für Familie Pfeifhofer-Egartner.

Donnerstag, 3. Jänner, in der Weihnacht: 7.00 Uhr Messe für Karl Probst, 19.30 Uhr hl. Stunde und Beichte.

Freitag, 4. Jänner, Herz-Jesu-Freitag, Caritasopfer (Gebets-tag für geistliche Berufe): 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Thönig.

Das Rote Kreuz Landeck wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein gesundes freudereiches Weihnachtsfest, verbunden mit dem aufrichtigen Dank, allen, die durch ihre Mitarbeit und Spende im vergangenen Jahr unsere Arbeit so segensreich unterstützt haben.

ROTES KREUZ
Bez.-Stelle Landeck

Samstag, 5. Jänner, Vigilfeier (Priestersamstag-Krankenver-sehgang): 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr 1. Jahrtagsamt für Oswald Gröbner (Sonntagvorabendmesse).

Sonntag, 6. Jänner, Dreikönigsfest, Erscheinung des Herrn, Missionsopfer: 6.30 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde, 9.00 Uhr Amt für Maria Schwendinger, 11 Uhr Kindermesse für Alois Prantauer, 19.30 Uhr Abendmesse für Eugen Schütz.

Hinweis: Die Sternsinger-Ministranten bitten um gute Aufnahme!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 23. Dezember: 8.30 Uhr Jahresmesse für Rosa Mair, 9.30 Uhr Messe für Familie Hain und Walser, 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Rorate für Franz Erhart (Jahresmesse).

Montag, 24. Dezember, Hl. Abend; Kirche ist von 17.00 bis 23.00 Uhr geschlossen: 7.15 Uhr Messe für Fulgenz und Rudolf Kofler, 8.00 Uhr Rorate für Roman Tilg, 24.00 Uhr Messe für Aloisia und Ernst Guem.

Dienstag, 25. Dezember, Christfest: 8.30 Uhr Messe für Agnes Auer, 9.30 Uhr Messe für Hildegard Minatti, 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Messe für Katharina Waldner.

Mittwoch, 26. Dezember, Fest des hl. Stephanus: 8.30 Uhr Messe für Stephan Wohlfarter, 9.30 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Kirschner, 10.30 Uhr Messe für Johann Wucherer, 19.30 Uhr Messe für Stephanie Gröbner.

Donnerstag, 27. Dezember: 7.15 Uhr Messe für verstorbene Eltern Pliesnig, 8.00 Uhr Messe für P. Alois und Josef Hamerl.

Freitag, 28. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Johanna Althaler, 8.00 Uhr Messe für Maria Sprenger und Angehörige.

Samstag, 29. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Danner, 8.00 Uhr Messe für die Pfarrfamilie (25. 12.), 19.30 Uhr Messe für Franz Gitterle.

Sonntag, 30. Dezember: 8.30 Uhr Messe für Sophie Schuler, 9.30 Uhr Messe für Josef Neuner, 10.30 Uhr Jahresmesse für Oskar Renner, 14.30 Uhr Drittordensversammlung, 19.30 Uhr Jahresmesse für Maria Michelotti.

Montag, 31. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Katharina Hamerl und für die Pfarrfamilie (30. Dezember), 8.00 Uhr Messe für Anna Marth, 19.30 Uhr Messe für Fridolina Sprenger.

Dienstag, 1. Jänner: 8.30 Uhr Messe für Eltern Heinrich und Agnes Schramm, 9.30 Uhr Jahresmesse für Julie Höllrigl, 10.30 Uhr Jahresmesse für Anna Birlmair, 19.30 Uhr Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors Perjen.

Mittwoch, 2. Jänner: 7.15 Uhr Jahresmesse für Balbina Gfall und für die Pfarrfamilie (1. Jänner), 8.00 Uhr Messe für Benedikt Neurauder, 19.30 Uhr Jahresmesse für Johann Tschol.

Donnerstag, 3. Jänner: 7.15 Uhr Messe für Franz Dolzer und Kinder, 8.00 Uhr Messe für Anna und Georg Bazzanella.

Freitag, 4. Jänner, Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Dritten Ordens, 8.00 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Brüder Plankensteiner, 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 5. Jänner, Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe für Josef Partoll, 8.00 Uhr Messe für Johann Niß, 19.30 Uhr Messe für Josef Prantner; die Dreikönigswasserweihe ist abends um 19 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 23. Dezember, 4. Adventsonntag: 9.00 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde mit Beichtgelegenheit, 17.00 bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Vorabendmesse für Hugo Kopp.

Montag, 24. Dezember, Hl. Abend: 7.00 Uhr Rorateamt für Josef Götsch, 16.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit, 24.00 Uhr feierliche Christmette für Juliane Kurz.

Dienstag, 25. Dezember, hochheiliges Weihnachtsfest: 9.00 Uhr Hirtenmesse für Marianne Huter (wer in der Mitternachtsmesse die Kommunion empfangen hat, darf sie auch während dieses Tages empfangen), 17.00 Uhr feierliche Weihnachtsvesper vor der Krippe, 19.30 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde.

Mittwoch, 26. Dezember, Fest des hl. Erstmärtyrers Stephanus: 9.00 Uhr Amt für Eduard, Maria und Hermann Landerer, 19.30 Uhr Messe für Maria und Alois Wille.

Donnerstag, 27. Dezember, hl. Apostel Johannes: 19.30 Uhr Messe für Maria Bregenzer mit Weinweihe (keine Kindermesse!).

Freitag, 28. Dezember, Fest der unschuldigen Kinder: 17.00 Uhr Kindermesse für Gottfried Zangerle, mit anschließender Kindersegnung.

Samstag, 29. Dezember: 7.15 Uhr Messe für Maria Thönig, 17.00 Uhr Kinderrosenkranz, 19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse für Johanna und Johann Spieß.

Sonntag, 30. Dezember, Fest der Heiligen Familie: 9.00 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Messe für Otto Jesner.

Montag, 31. Dezember, hl. Papst Silvester (nachmittags Sternsingen in Perfuchsberg): 19.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst, Messe für Hugo Kopp.

Dienstag, 1. Jänner, Neujahr, Fest der Gottesmutter Maria: 9.00 Uhr Betsingmesse für Marianne Huter, 19.30 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

23. Dezember 1973:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453
St. Anton - Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kuncziacky, Pfunds
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

25. Dezember 1973

Landeck-Zams-Pians: Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027
St. Anton - Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446-45114
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

26. Dezember 1973

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. K. Enser, Ldk, W Tel. 2471
St. Anton - Pettneu: Sprengelarzt Dr. Weißkopf, St. Anton, Tel. 2470
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kuncziacky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni

30. Dezember 1973

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343
St. Anton - Pettneu: Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-251
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

1. Jänner 1974

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 2351
St. Anton - Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kuncziacky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz
Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Thöni

Tierärztlicher Sonntagsdienst

23. 12. Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268
25. 12. Dr. Josef Greiter, Ried i. O. Tel. 3316
26. 12. Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 360
30. 12. Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268
1. 1. Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 3316

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tlwg-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 7. 1., 14 - 16 Uhr

Mittwoch, 2. Jänner: 7.15 Uhr Messe für Sophie Langanger, vormittags Sternsingen in der Innstraße und Burschweg, nachmittags Sternsingen Unterer Burschweg und Prandtauerweg.

Donnerstag, 3. Jänner: 7.15 Uhr Messe für Maria Thönig (keine Kindermesse!), nachmittags Sternsingen Bruggfeldstraße und Kreuzgasse.

Freitag, 4. Jänner, Herz-Jesu-Freitag: Vormittags Sternsingen Flirstraße — Stampfle, nachmittags Sternsingen Unterer Leitenweg, 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe für Verstorbene der Familie Hofer, anschließend Aussetzung zur nächtlichen Sühneanbetung.

Samstag, 5. Jänner, Herz-Mariä-Samstag: 6.00 Uhr Herz-Mariä-Feier, 7.00 Uhr Messe nach Meinung Weineisen, nachmittags Sternsingen in Graf, 17.00 Uhr Kinderrosenkranz, 19.30 Uhr Sonntagvorabendmesse für Josef und Veronika Grieser mit Dreikönigs-Wasserweihe.

Evangelischer Gottesdienst

am 25. Dez. um 10.30 Uhr u. am 1. Jänner um 10.30 Uhr.

Simca 1000 guterhalten, günstig zu verkaufen.
Knauseder Egon, Prutz

Reifen-Älscher

am 24. und am 31. Dezember 1973 bleibt der Betrieb geschlossen.

Gästezimmer

dreiteilig ab S 2.915.— incl. Mwst.



MVR - MÖBELFABRIK
Imst, Tel. 05412-2145, Filiale
Innsbruck, Höttingergasse 12,
Tel. 05222-20941

Miele Wäscheschleuder und Gitterbett mit Matratze S 600.-
S 400.-

zu verkaufen.

Telefon 05442 - 29355

Opel Kadett B

generalüberholt, überprüft, neu bereift, umständehalber, preiswert abzugeben. S 15.000.—.

Walter Mark, Perfuchsberg 36, 6500 Landeck

In Dankbarkeit gedenken wir des Dienstes,
den unser verstorbener

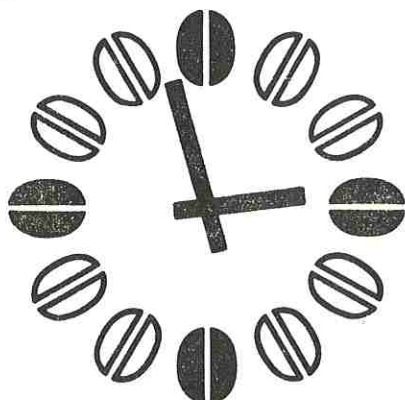
LEKTOR

JULIUS TIEFBRUNNER

durch viele Jahre in unserer Gemeinde geleistet hat. Im Alter von 80 Jahren hat ihn Gott durch einen sanften Tod zu sich gerufen.

„Dafür halte uns jedermann: für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Man sucht nicht mehr an Haushaltern, als daß sie treu erfunden werden.“ 1. Korinther 4

Die Evangelische Pfarrgemeinde



**immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!**

Gediegen schenken!



Geld- und Silbermünzen
Sparbuch
Sparbrief
Prämiensparbuch
Erfolgs-System-Sparbuch
Geschenksbon
Wertpapiere



Bank für Tirol und Vorarlberg

goldrichtig - geldrichtig

Fleisch- Weihnachtsangebot

in unseren Verkaufsgeschäften
vom 14. bis 24. 12. 1973

1 kg Rollschinken mager	S 62.-
1/2 kg Schweineschnitzel	S 43.-
1/2 kg Rindsbraten	S 33.-
1 Stück Brathendl 1000 gr	S 30.-
1/2 kg Festtagsaufschnitt	S 30.-

incl. Mehrwertsteuer

Gleichzeitig empfehlen wir Ihnen:

Truthähne und Gänse

Truthahnrollbraten

Hühnerschenkel

**sowie unsere Tiroler Speck-
spezialitäten**

Fa. Karl Handl

Metzgerei, Pians

Telefon 05442-2535, 2647, 2504

Lichtspiele Landeck



Allen unseren werten Besuchern sowie Angestellten und Freunden wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Der Millionenraub

Durchführung eines Bankraubes an den Safe-Inhalten einiger Kunden mit unsauberer Weste. Mit Warren Beatty, Goldie Hawn, Gert Fröbe u. a.

Samstag, 22. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Großalarm für die Davidswache

Eine wehrlose Geisel in der Hand eines skrupellosen Verbrechers. Mit Horst Frank, Kristiane Kruger, Heinz Reincke, Heidy Bohlen u. a.

Sonntag, 23. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Außer Rand u. Band am Wolfgangsee

Ein Lustspiel voll Romantik, Musik und Lebensfreude! Mit Heidi Hansen, Ernst Schütz, Paul Löwinger, Gunther Philipp, Hansi Kraus, Ralf Wolter u. a.

Christtag, 25. Dezember 19.45 Uhr Jfr.

Das Geheimnis d. grünen Stecknadel

Ein Edgar-Wallace-Krimi mit dem Kino-Kommissar Nr. 1, Joachim Fuchsberger, Karin Baal, Fabio Testi, Günther Stoll, Christine Galbo, Rainer Penkert.

Stephanstag, 26. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Kommissar X jagt die roten Tiger

US-Geheimdienstagenten decken einen Rauschgiftschmuggel zwischen Pakistan und Afghanistan auf. Mit Tony Kendall, Brad Harris, Gisela Hahn.

Donnerstag, 27. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Wer nicht liebt muß sterben

Beliebter Disc-Jockey einer Radiostation wird von krankhaft eifersüchtigem Mädchen verfolgt. Mit Clint Eastwood, Jessica Walter u. a.

Samstag, 29. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Was sehe ich, was sehe ich

Eine herrliche Komödie! Hier dreht sich alles um die Liebe. Mit: Ronny Biermann, Sylvia de Leur, Piet Römer, Jules Hamel, Albert Mol u. a.

Sonntag, 30. Dezember 19.45 Uhr Jv.

Willi wird das Kind schon schaukeln

Das ist der tollste Schwindel, den Willi je ausgeheckt hat. Lachen Sie mit, Heinz Erhardt, Erika von Thellmann, Hannelore Elsner u. a.

Neujahrstag, 1. Jänner 19.45 Uhr Jfr.

Stukas über London

Vor dem Hintergrund einer entscheidenden Phase des 2. Weltkrieges erfüllt sich das Schicksal eines deutschen Himmelfahrtskommandos.

Mittwoch, 2. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Drei Strolche der Wildnis

Überzeugend gespielter Naturfilm mit vielen interessanten Tieraufnahmen, nach den Büchern Joy Adamson gedreht. Mit: Susan Hampshire, Davenport u. a.

Donnerstag, 3. Jänner 19.45 Uhr 14 J.

Vorverkauf: Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

Auto- Motorrad- Traktor-Kurs

Kursbeginn am 29. 12., 16 Uhr

Landeck, Spenglergasse



INH.: FERD. HUBER

Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft ab sofort eingereicht werden.

Große Silvesterfeier im Hotel Stern in Imst

Es unterhalten Sie das durch Rundfunk und Schallplatten bekannte Spitzensextett

„die orig. Jaklinger Buam“

Einmaliges Gastspiel

Verlosung von Langspielplatten

Platzreservierung unbedingt erforderlich!

Es laden freundlichst ein

Familie Krismer und die Jaklinger Buam

Exklusiv auf bellaphon Schallplatten

LPNr.23002 MCNr.42002 SP20005 MC/881002

Junger Hochbaupolier

mit 3-jähriger Bauhandwerkerschule

sucht Anstellung

im Bezirk Landeck.

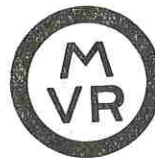
Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Eröffnung
der Privat-Praxis
Dr. med. K. J. Schöpf
in Serfaus
am 2. Jänner 1974**Ordination: Mo - Freitag 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 05476 - 333

Wir danken unserem Chef, Herrn

Ing. Karl Stockhammerfür seine großzügige freiw. Zuwendung und
wünschen ihm und seiner Familie gleichzeitig
ein GESUNDES NEUES JAHR!Die Arbeiter und Angestellten der Firma
Josef Stockhammer & Sohn, Landeck**Jugendschreibtische**

schon ab S 1.760.— incl. Mwst.

**MVR - MÖBELFABRIK**
Imst, Tel. 05412 - 2145, Filiale
Innsbruck, Höttingergasse 12,
Tel. 05222 - 20941**Höfliches Ersuchen**an alle Ortsansässigen (Landeck - Zams - Stanz - To-
badill) und Schüler**beim Lösen einer ermäßigten**

Tages-, 1/2 Tages- oder Punktekarte an der Kasse

unaufgefordert

den dazu notwendigen

Ausweis

vorzuzeigen.

Wegen ordnungsgemäßer Tarifeinhebung u. rascher
Abfertigung an unserem Schalter ersuchen wir um
Ihr Verständnis.
veneteseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK-ZAMS - TIROL



1973 war ein erfolgreiches Jahr!
Für Sie. Und für uns.

Wir haben uns bemüht, Sie bei allen
Ihren Einkäufen fachmännisch zu be-
raten.

Wir hoffen, daß wir Ihren Wünschen
gerecht werden konnten.

Für Ihr bisheriges Vertrauen danken
wir Ihnen herzlich.

Wir bitten Sie, sich auch im kommen-
den Jahr vertrauensvoll an uns zu
wenden.

Mit besten Wünschen für die bevor-
stehenden Feiertage und den Jahres-
wechsel.

Haus der Mode

Bilgeri

Allen unseren zahlreichen Kunden, Freunden und Be-
kannten recht herzliche Glückwünsche zu den Feier-
tagen und zum Jahreswechsel.



Günther und Helene Hammerle
Tapeten Hammerle - Landeck - Perjen



Kommen Sie bitte auch 1974 mit Ihren Raumausstattungs-
wünschen zu uns, wir werden uns bemühen, Sie fachmännisch zu
beraten. Zufriedene Kunden sind unser Ziel.



Recht frohe
Weihnachtsfeiertage
verbunden mit den
besten Wünschen für
das kommende Jahr

entbietet

CAFE

Freddy

IDA u. KARL KOHL



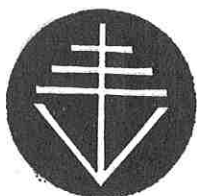
Allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten
wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest
und viel Glück
und Erfolg
im neuen Jahr!*

Erna und Josef Hainz

GASTHOF ALPENHEIM
LANDECK - BRUGGEN

Unseren Kunden und Freunden
gnadenreiche Weihnachten und
Glück und Segen für das neue Jahr



Verlagsanstalt Tyrolia

Buchdruckerei

LANDECK

Buchhandlung



*Frohe
Weihnachten
und ein
gesegnetes
neues Jahr*

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker
und -händler Ihres Vertrauens

Hubert Probst

Landeck - Telefon 2658



ALLEN
UNSEREN
KUNDEN
UND
FREUNDEN
ENTBIETEN WIR
EIN

*recht frohes Weihnachtsfest
sowie ein glückliches und
gesundes neues Jahr*

Fam. Hermann RANGGER

Installationen

LANDECK, Innstraße

Telefon 2212

WIR WÜNSCHEN
ALLEN
UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN UND
BEKANNTEN

ein recht schönes, frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes, erfolgreiches
Neujahr!



RADIO - ELEKTRO - FERNSEHEN

Ing. Karl Weigel

LANDECK - Telefon 2593



**Frohe
Weihnachten und viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr**

Jakob Zerza

Maß-Schneiderei
Chem.Reinigung

LANDECK



Recht frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr

wünscht:

Familie Hans Pircher - Gasthof Nußbaum

Landeck-Perjen

Gleichzeitig teilen wir allen unseren Gästen mit, daß der Nußbaumkeller ab 25. Dezember täglich geöffnet ist.

RECHT FROHE
WEIHNACHTEN
UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHR
1974



entbietet allen Kunden,
Geschäftsfreunden und
Bekanntnen

Roman Gritsch

RAUMGESTALTER

Zams, Innbrücke - Telefon 2556



Ein fröhliches Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr

entbietet

u h r e n
w i n k l e r

Ein frohes Weihnachtsfest
und alle guten Wünsche im neuen Jahr

entbieten



Fam. Dietmar u. Otto Plattner

Autolackierwerkstätte - Malermeister - Landeck



**Fröhliche
Weihnachten
sowie viel Erfolg im neuen
Jahr**

wünscht Ihnen

**Ihr Reifenhändler und Vulkaniseur
Reifen Alscher**

Landeck - Graf
Arlberg - Bundesstraße
Telefon 2290



*Recht frohe
Weihnachten
sowie alles Gute
im neuen Jahr*

wünscht

Karl Handl

Fleischhauerei
LANDECK - PIANS - ISCHGL - GALTÜR



**Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr**

wünscht allen geschätzten Kunden

HANS GASTL

Parkettischlerei - Hobel- und Schleifarbeiten,
Verlegen von Plastik- und Teppichböden

Landeck, Kreuzbühelgasse 37
(Wohnung, Urichstr. 19 (Lager) Tel. 05442-2297



**Frohe Weihnachten, viel Glück und
Gesundheit im neuen Jahr!**

SHELL - Tankstelle

Engelbert Carpentari Landeck



*Frohe Weihnachten sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr*

wünscht

FAMILIE
HERMANN LADNER

SCHUHHAUS ZAMS, HAUPTSTRASSE 37



Frohe
Weihnachten
sowie
viel Glück,
Gesundheit
und Erfolg
wünscht

Oswald Wille



GETRÄNKEGROSSHANDLUNG
PIANS



Wir bedanken uns für Ihr geschätztes Vertrauen im heurigen Jahr. Mit dem aufrichtigen Wunsche für ein schönes Weihnachtsfest u. einem herzlichen „Prosit 1974“ verbleiben wir

Kleiderhaus
JOHANN Ignafel

HERRENMODEN



FROHE
WEIHNACHTEN
UND
EIN
GLÜCKLICHES
NEUES
JAHR

WÜNSCHT

Franz Handl Bäckerei · cafe · conditorei





Unseren geschätzten Gästen und Bekannten
wünschen wir frohe Feiertage u. viel Glück
im neuen Jahr

Hotel Tyrolerhof

LANDECK-
PERJEN
K. RÖMER



Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr

wünscht allen Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten

Familie Eberhard Reheis

Spenglerei und Glaserei - ZAMS



ALLEN KEGEL-
FREUNDEN UND
GÖNNERN SCHÖNE
FEIERTAGE UND
EIN GESUNDES
NEUES JAHR
WÜNSCHT DIE

**Vereinsleitung des Kegelklubs
Landeck - Perjen**

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Leopold Harner

Steinmetzmeister

beim städt. Friedhof

LANDECK

Telefon 2253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Durch Vergrößerung des Betriebes können auch Fensterbänke
in verschiedenen Marmorsorten kurzfristig geliefert werden.



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCK-
LICHES 1974 WÜNSCHT ALLEN
KUNDEN

TEXTIL BRANDMAYR

LANDECK, MALSERSTRASSE 24



Frohe Weihnachten
sowie viel Erfolg im
neuen Jahr

wünscht

WERNER SAILER

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungsanlagen - Lüftung

FLIESS - URGEN



Aufrichtige Glück- und Segenswünsche

für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten wir unseren werten Kunden

Fleischhauerei Spiss

Inh. Hans Stark - Herta Eschbacher

LANDECK



Recht frohe
Weihnachts-
feiertage
und viel Erfolg,
Glück und
Zufriedenheit im
neuen Jahr

wünscht
allen Kunden,
Geschäftsfreunden
und Bekannten

Erich Althaler

Spenglerei - Glaserei

Landeck, Perjenerweg 9a

Ein frohes
Weihnachtsfest
und
viel Glück
im neuen Jahr



wünscht allen geschätzten Kunden

Albert Falch

VW-Dienst

Zams - Hauptstraße 13

Recht frohe
Weihnachten und
ein glückliches
neues Jahr



wünscht allen Kunden, Geschäftsfreunden und
Bekanntem

TEXTIL

Meusburger

LANDECK

Salurnerstraße 5

Telefon 29764

Schrofensteinstraße 10

Telefon 29083



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN ERFOLGREICHES
NEUES JAHR

ENTBIETET

SCHWENDINGER & FINK

ELEKTROHAUS UND FERNSEHZENTRUM — LANDECK



Frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr!

wünscht

Hans Sturm

Schneidermeister - LANDECK



Unseren
Kunden und
Bekannten
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein

frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches und gesundes

neues Jahr

Geschw. Wiedmann

Café - Konditorei
LANDECK

*Zum Weihnachtsfest
und Jahreswechsel*

entbieten wir allen
unsere geschätzten
Kunden und
Bekannten



die herzlichsten

Glück- und

Segenswünsche!

Familie Mungenast

GEMISCHTWARENHANDLUNG · ZAMS



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN
KUNDEN FÜR DAS UNS IM VERGANGENEN
JAHR ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND
WÜNSCHEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

Familie Böhme mit allen Mitarbeitern

CORDA GEIGER

EISENWARENGROSSHANDLUNG

6500 LANDECK, Malserstraße 12 und Innstraße 8



Frohe Weihnachten und ein glückliches
neues Jahr

wünscht allen seinen geschätzten Kunden

EDGAR ZANGERL

Fleischhauerei - Landeck



Fröhliche Weihnachten und ein

*gesegnetes 1974 wünscht allen Kunden
und Geschäftsfreunden*

Karl Huber

RADIO - FERNSEHEN - ELEKTROUNTERNEHMEN
LANDECK, Urichstraße 37, Telefon 2750
ZAMS, Alte Bundesstraße 2, Telefon 2856



Recht herzliche Glück-
wünsche zu den
Feiertagen und zum
Jahreswechsel

entbiete ich meinen werten Bauherren und
Geschäftsfreunden

Firma Heinz Wucherer

Baumeister

Landeck - Tirol - Ruf 2220-2887

Liebe Kunden und Freunde!

Anstelle eines Jahresrückblicks bringen wir diesmal einen Auszug aus einem Artikel über das Textilcenter Westtirol, der von der Fachzeitschrift der Öst. Textilwirtschaft herausgegeben wurde. Es ist interessant wie eine Textilexpertin, Frau Dr. Längle, über Landeck und unsere Firma berichtet:

„Erlebnis plus Vergnügen: Eine prächtige Leistung des Landecker Handels

Landeck kennt man meist nur vom Durchfahren. Schade! Nimmt man die erst 50 Jahre alte Stadt etwas genauer unter die Lupe, so entpuppt sie sich als malerisch am Fuße des Arlbergs gelegenes Städtchen mit vielen Freizeitsport- und Wandermöglichkeiten und überraschend gut ausgestatteten Geschäften. Landeck als Einkaufsstadt, kein Schlagwort, vielmehr eine Leistung des lokalen Handels, die auch unter verwöhnten Augen den Beweis nicht zu scheuen braucht. Seit wenigen Wochen haben sich initiative Landecker Handelsbetriebe zu einer Leistungsgemeinschaft gefunden, die sich nicht nur für die 7.500 zählende Stadt sondern für ein Einzugsgebiet bis Imst und die zahlreichen Touristen um ein Einkaufserlebnis par excellence bemüht. Appetit darauf wird eine Gewinnscheinaktion in den Wochen vor Weihnachten machen.

Die gemeinsame Leistung Landeck zum Einkaufszentrum Westtirols zu machen, beruht natürlich auf der besonderen Anstrengung jedes einzelnen Handelsbetriebes. Es ist gewiß kein Zufall, daß auch die Eröffnung des Textil-Center Westtirol diese Initiative verfolgte.

Mit der Zusammenfassung kompletter Sortimentsbündel unter einem Dach hat Pesjak GesmbH eine Strategie vorgegeben, die im übertragenen Sinne auch für die gemeinsamen Bemühungen Gültigkeit haben wird. . . .

. . . . In architektonisch geglückter Form stellt sich das Textil-Center Westtirol als Fachgeschäft mit Kaufhausatmosphäre vor. 45 Mitarbeiter werden vom Geschäftsleistungs-Team, das durchwegs aus Familienmitgliedern besteht, modern geführt. Auch die Motivation der Mitarbeiter für ein Unternehmensziel, das die Zukunft eines leistungsfähigen textilen Einzelhandels sichert, ist vorhanden. Akademische Empfehlungen, wie zielgruppengerechte Sortimentsbündelung, Profilierung durch ein spezifisches Angebot, Präsentation mit Erlebniswert, sind bei Pesjak erfolgreiche Praxis. Ebenso das Service-Paket, das über die herkömmliche Leistungen eines Textilgeschäftes weit hinausgeht, aber unbedingt dazu gehört, wenn ein Textil-Center die komplette Problemlösung bieten will

Das Beispiel Pesjak gibt der Branche eine hervorragende Gelegenheit, den eigenen Standort zu analysieren, das Konzept zu überdenken. Es gehört zum Stil dieses Unternehmens, daß man darüber auch bereitwillig Auskunft gibt.“

Auch im neuen Jahr werden wir uns weiter dafür einsetzen, daß Landeck eine immer attraktivere Einkaufsstadt wird. Auch das ist Lebensqualität! In diesem Sinne danken wir all unseren Kunden und Freunden aus ganz Westtirol recht herzlich dafür, daß Sie unsere Bemühungen honorierten. Im Dienste der Öffentlichkeit werden wir auch im Jahre 1974 umfassend und in offener Weise von unserer Arbeit berichten (tue Gutes und rede darüber).

Wir danken nochmals den bauausführenden Firmen für die ausgezeichnete und termingerechte Fertigstellung unseres Hauses! Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 1974, beruflich und privat!

Herzlichst Ihre Firma





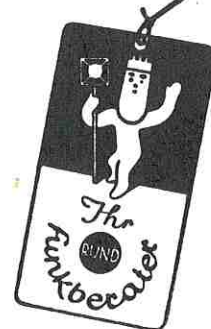
FROHE WEIHNACHTEN UND VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR WÜNSCHT

Malermeister Arnold Reich, Landeck, Hasliweg 17, - Telefon 2205

R. Fimberger

RUF 2513

*Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein glückliches neues Jahr!*



Nordstern Versicherungen

GESCHÄFTSSTELLE LANDECK

Tel. 29805

Marktplatz 4

Wir wünschen unseren Kunden

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
VIEL GLÜCK UND
ERFOLG IM JAHRE 1974

BEZIRKSINSPEKTOR

JOSEF GRIESSER

Gasthof Kaifenau

ab 20. Dezember wieder geöffnet



Wir wünschen allen unseren
Gästen ein gesegnetes
Weihnachtsfest u. ein glückliches
Jahr 1974!

Familie Neuranter

Wir wollen es Ihnen noch leichter machen

das Schiparadies Medrigjoch (2 Meter Schneehöhe) zu erreichen.

Wir führen ab

Mittwoch, den 26.12. einen eigenen Schibus von Landeck nach See

Für die Dauer der Wintersaison wird unser Schibus **jeden Samstag, Sonntag und Feiertag** geführt!

Wir fahren: **Landeck Bahnhof ab 9.30 Uhr**
Autobusbahnhof
Postautohaltestelle Bruggen
Postautohaltestelle Graf
Postautohaltestelle Pians

Rückfahrt: See ab 16.30 Uhr Landeck an 17.00 Uhr

Der Fahrpreis beträgt Schilling 10.— (Hin- und Rückfahrt je Schilling 5.—)

Machen auch Sie von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch! Bei idealen Schneeverhältnissen bieten wir Ihnen nachstehende Aufstiegshilfen:

Medrigjochlift
Raukopflift
Pifanglift
Babylift

Die Abfahrt zur Talstation ist bestens präpariert. |Die Waldabfahrt wurde großzügig verbreitert und geplant.

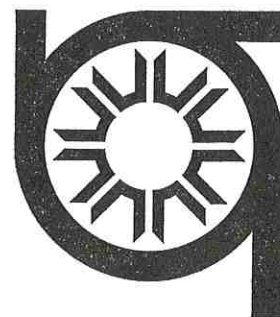
Die Kosten für Einheimische: Tageskarte 70 Schilling, 60-Punkte-Karte 100 Schilling!

Besuchen Sie bei Ihrem Aufenthalt unser guteingerichtetes Bergrestaurant. Günstige Preise bei überraschend großer Auswahl erwarten Sie.



Die besten Weihnachtswünsche und für das kommende Jahr viel Erfolg entbietet Ihnen Ihre

Medrigjochbahn Ges.m.b.H. See



Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein
gesundes
Neues Jahr
verbunden mit
herzlichen
Dank
für Ihr Vertrauen



IHRE REFORM-DROGERIE
Anton Handle & Lahn
Landeck

Hallenschwimmbad Galtür

ab 20. Dez. 1973 wieder geöffnet!



Fröhliche Weihnachten
und viel Glück im neuen
Jahr wünscht Ihnen Ihre

Reform-Drogerie Hubert Eberl
Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, Tel. 2675



venetseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK-ZAMS - TIROL

Ab sofort:

Gemeinsame Saisonkarte

Zur unbeschränkten Benützung aller Anlagen beider
Gesellschaften incl. Skibus

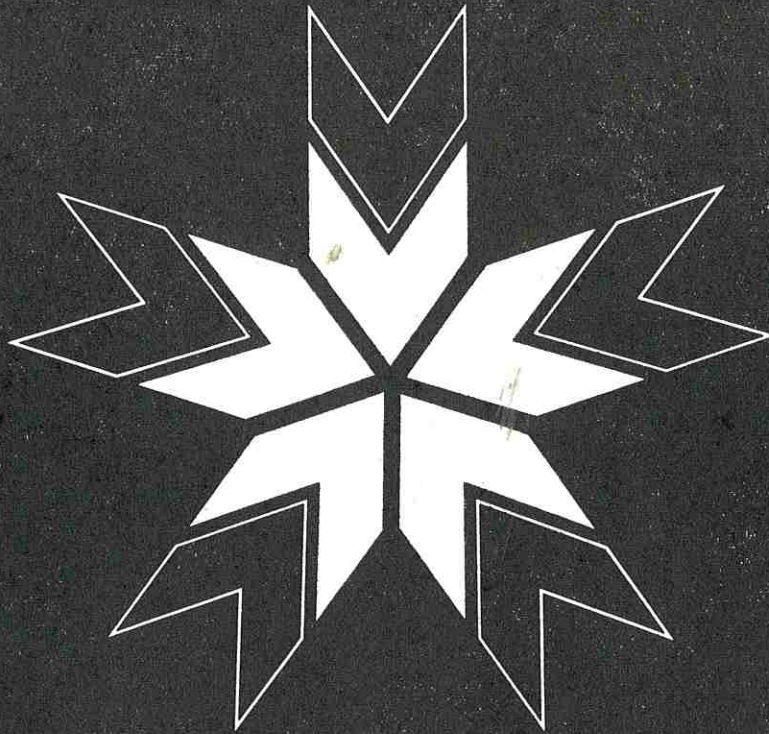
S 1900.— Kinder S 950.—

(Beräits gelöste Karten können aufgezahlt werden.)

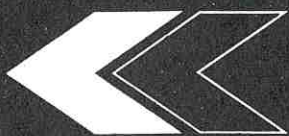
THIALIFT

Ebenso wird diese Karte ab sofort an die Bewohner des Bezirkes Landeck abgegeben.

39



**Frohe Festtage-
verbunden mit der
Empfehlung für Ihre
nächste Reise
wünscht**



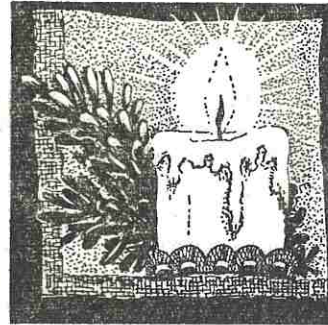
Transalpin
reisebüros

6020 Innsbruck, Raiffeisenzentrum 3 Tel. (0 52 22) 3 18 81

Die Belegschaft der

Fa. Handl - Pians

dankt dem Chef und der Chefin
für die schöne Betriebsfeier.



EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
und ein
GLÜCKLICHES NEUJAHR

wünscht allen verehrten Kunden

SORGFALT - KLEIDERREINIGUNG

WANEK

Landeck, Malsersstraße 68

Frohe Weihnachten, viel Glück und Ge-
sundheit im neuen Jahr wünscht Ihnen



Kosmetiksalon Edith-Hammerle

Landeck, Malsersstr. 44 - Tel. 2807

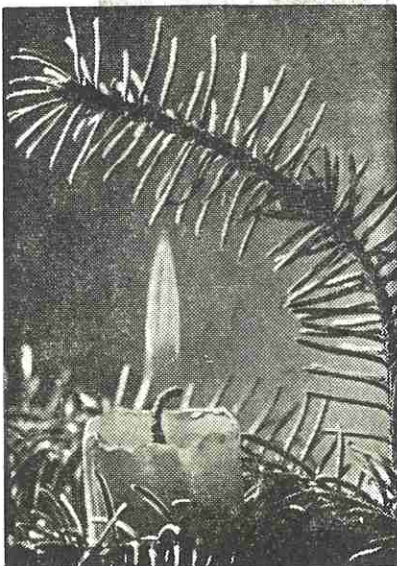
Vergessen Sie nicht, in d. Boutique
beim **Bierdepot** in Prutz treffen
dauernd neue exklusive Einzel-
stücke an Damenmoden ein.

*Vielleicht ist auch für Sie etwas
dabei?*

Gleichzeitig wünschen wir den Kunden aus
Landeck und Umgebung frohe Feiertage und
alles Gute im neuen Jahr!

RUDI und ERNA ORTNER

Boutique - Prutz



Die besten Wünsche für die Weihnachtsfeiertage und für ein gesundes neues Jahr entbietet allen treuen Besuchern und allen, die im kommenden Jahr bei uns Erholung und Entspannung suchen wollen

IHRE SAUNA LANDECK

Malsersstraße 74 - Telefon (05442) 2615 - 2627



Allen unseren verehrten Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir frohe Feiertage und alles Gute für 1974!

Erna und Walter Hauser
Ihr Buffett am Autobusbahnhof

HÜHNERFARM WILLE



wünscht allen seinen Kunden frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden und Freunden

ING. EGON LENFELD

Einrichtungshaus - Möbel - Radio - Fernsehen - Elektro

Landeck am Autobusbahnhof

FROHE WEIHNACHTEN UND
FROHE FAHRT INS NEUE JAHR



wünscht allen geschätzten
Kunden

Erwin Netzer MERCEDES-BENZ
ESSO - SERVICE

LANDECK, Innsstraße 10 - Telefon 2376 u. 2293

EIN RECHT FROHES WEIHNACHTSFEST UND
VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR
wünscht allen Kunden mit

GUT LICHT!

Ihr Fotohaus R. MATHIS - Landeck

Neue Telefonnummer 3350



Herzliche Glückwünsche für die
Weihnachtsfeiertage,
ein gesundes neues Jahr
und viel Erfolg
allen unseren Mitgliedern und
Kunden entbieten



die Raiffeisenkassen des Bezirkes Landeck



Fiß - Fließ - Flirsch - Galtür - Grins - Pians - Tobadill - Ischgl - Kappl - Nauders
Pettneu - Pfunds - Prutz mit Filiale Kauns - Ried - Raiffeisenbank St. Anton a. A.
See - Serfaus - Strengen - Zams - Landeck mit Filiale Schönwies

43



Unseren werten Kunden und
Geschäftsfreunden wünschen wir ein

FROHES WEIHNACHTSFEST und
ein **GLÜCKLICHES NEUES JAHR**

Familie Neuner und Beer – Landeck

Frächtereier und Botengewerbe, alkoholfreie Getränke
Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1974

*Ein frohes Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

Salon Anton und Margaret Pesjak

LANDECK - PERJEN

WIR ERLAUBEN UNS, DIE BESTEN WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSWÜNSCHE ZU ENTBieten UND BITTEN GLEICHZEITIG, UNS DAS BISHER GESCHENKTE VERTRAUEN AUCH WEITERHIN ZU ERHALTEN.

ALOIS LECHLEITNER
SPENGLEREI
LANDECK - BRUGGEN

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neujahr
wünscht allen verehrten
Kunden



Schuhhaus Zangerl-Erhart

Landeck, Malsersstraße

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr wünschen wir allen unseren Kunden

Walter Aigner

Feinkost - Zams - Telefon 2527



ALLEN UNSEREN GEEHRTEN KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUNDEN UNSERES HAUSES WÜNSCHEN WIR FROHE WEIHNACHTEN.

AUCH IM NEUEN JAHR GLÜCK UND SEGEN U. RECHT VIELE BLUMEN AUF ALLEN WEGEN

FAMILIE
FRANZ WOLF

**Frohe Weihnachten sowie viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr**

wünscht

KARL HEPPE
ZIMMEREI - ZAMS

*Ein
frohes Weihnachtsfest sowie
die besten Glück- und Segens-
wünsche zum Jahreswechsel
wünscht allen ihren werten
Kunden und Bekannten*



Familie HANS WALCH

Steinmetzmeister Landeck-Bruggen - Telefon 29902
Grabdenkmäler in allen Materialsorten sowie Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

Eine gottgesegnete Weihnacht und ein gesundes
friedvolles neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Anneliese Walch

Damenschneiderei
Telefon 29903

Franz Walch

Elektronunternehmen - Kühlanlagenbau
Telefon 2639



LANDECK - FLIRSTRASSE 29

GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN GÄSTEN
UND FREUNDEN



Venet-Bergrestauration - Fam. Venier



RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND GUTE FAHRT IM NEUEN JAHR
WÜNSCHT ALLEN WERTEN KUNDEN

WERNER NETZER

VOLVO- BMW- UND RENAULT - SERVICE
LANDECK, INNSTR. 32, TEL. 3076



Recht frohe Weihnachten und die herzlichsten Glück-
wünsche zum Jahreswechsel

allen unseren Kunden und Freunden

Bundesländerversicherung

Landeck, Maisengasse - Telefon 2802

Elmar Wechner
Landeck, Brixnerstraße 10
Telefon 2601

Heinrich Unterhuber
Landeck, Salurnerstraße 5
Telefon 29762

DEINE SICHERHEIT - DEINE VERSICHERUNG - SELBSTVERSTÄNDLICH
BUNDESLÄNDER



FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHT ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN

BAUMEISTER
ING. VIKTOR JAROSCH
LANDECK - PASCHEGASSE 20 - TELEFON 2538

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau - Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen
und Schätzungen - Erzeugung der Nauderer Natursteine

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden
und Bekannten

GEORG ZANGERL
TISCHLERMEISTER — LANDECK



*Frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr*

wünscht allen Kunden

PETER MERANER jun.

Weinhandlung, Landeck, Urichstraße 2



Unseren geschätzten
Kunden die besten
Wünsche für ein
frohes Weihnachts-
fest und ein gesundes
erfolgreiches neues
Jahr, verbunden mit
dem Dank für das
bisher erwiesene
Vertrauen.

IHR MODENHAUS

HUBER

Malsersstraße 37 - Telefon 2321



RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND
VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR!

Franz Huber

Maßschneiderei, LANDECK, Fischerstraße 3
Telefon 3307

Unseren verehrten Kunden die
besten Glückwünsche zu



WEIHNACHTEN und
NEUJAHR!

Firma
Max NÖTZOLD

Heizung - Sanitäre - Ölfeuerungen - Spenglerei - Glaserei

Unseren geschätzten Kunden und Bekannten

*gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Neujahr!*



Obst-, Gemüse- und Weingroßhandlung

Gebr. KOFLER, Landeck

Unseren verehrten Kunden und geschätzten
Bekanntn

VIEL GLÜCK
ZUM WEIHNACHTSFESTE
UND JAHRESWECHSEL!

T A B A K H A U P T V E R L A G

Anton Schwendinger

L A N D E C K



Allen unseren Kunden und
Geschäftsfreunden aus nah
und fern

EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST UND NUR
DAS ALLERBESTE FÜR 1974

entbieten

Fam. Josef und Annemarie Zangerl

Fleischhauerei - Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Zams, Tel. 2379



*Recht frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr*

entbietet allen Gästen, Freunden
und Bekannten

H O T E L

Grinnerhof

Familie Handle

G R I N S

**Ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück im neuen Jahr**

wünscht allen werten Kunden und Bekannten

Wolfgang Walser

Parkett- und Kunststoffböden
Landeck



Recht frohe Weihnachten
und viel Glück
im neuen Jahr

entbietet

Ing. Gerhard Müller

Elektronunternehmen

Landeck - Innstraße 14

Telefon 2837

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES
JAHR



wünscht allen unseren
Kunden und Bekannten

*Familie
Schimpfäßl*

K. F. Z. ELEKTRIK UND
ARAL-TANKSTELLE, LANDECK



Recht frohe Weihnachten
und gute Fahrt im
neuen Jahr

wünscht



INH. FERD. HUBER

Landeck

KONFITOREI - CAFE

MAYER

Wir wünschen den Kunden, Gästen und Freunden unseres Hauses ein schönes Weihnachtsfest und alles Beste für das neue Jahr!



Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

wünscht allen werten Kunden
und Geschäftsfreunden

Franz Sturm MALERMEISTER
LANDECK

MEINEN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHE
ICH AUFRICHTIGST EIN

*frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Glück, Zufriedenheit und
Erfolg im neuen Jahr!*



J. PLÄNGGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO
LANDECK, Tel. 2370 - ZAMS, Tel. 2614



Frohe Weihnachten und ein
erfolgreiches
neues Jahr

wünscht Ihnen Ihr
Fachgeschäft

Hugo Vorhofer



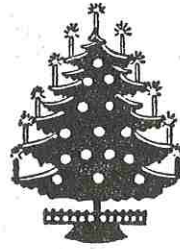
FRIEDVOLLE
UND GESEGNETE
FEIERTAGE,
GESUNDHEIT,
GLÜCK U. ERFOLG
IM NEUEN JAHR

wünscht von Herzen
allen Kunden, Geschäfts-
freunden und
Bekannten

KOMMERZIALRAT

Ehrenreich Greuter

MIT FAMILIEN

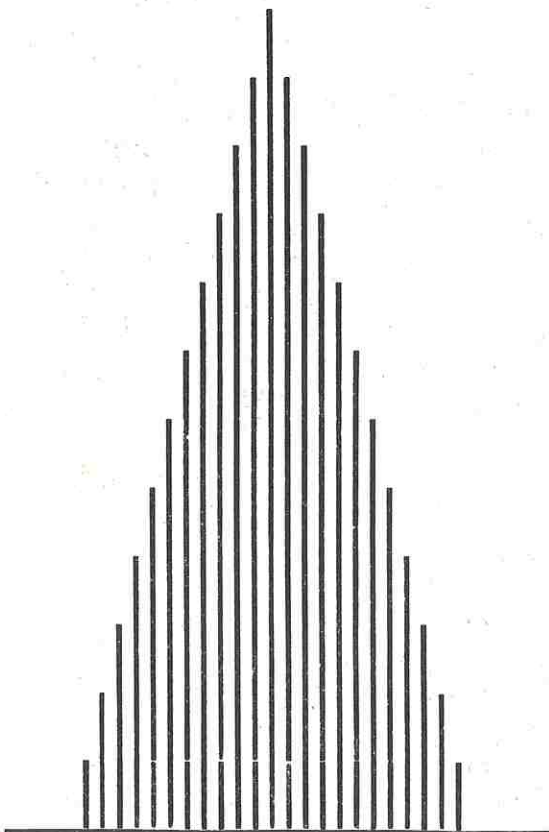


Frohe
Weihnachtsfeiertage
und viel Erfolg
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden

Taxi Jäger - Landeck

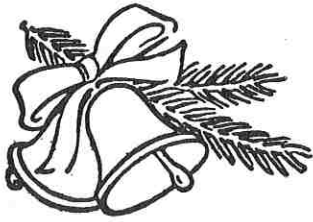
Perjen, Telefon 29213



wir wünschen unseren kunden und
auftraggebern ein frohes weihnachts-
fest und ein glückliches, erfolgr-
reiches neues jahr

fa.dipl.ing.swietelsky

landeck



Recht frohe Weihnachten
und viel
Glück im neuen Jahr

wünschen allen Gästen und Freunden des Hauses

Familie Höllrigl

HOTEL SCHWARZER ADLER
LANDECK



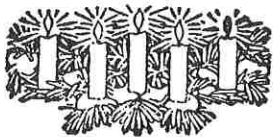
Mit
herzlichen
Weihnachtsgrüßen

verbinde ich meinen Dank an unsere
geehrten Kunden und wünsche Ihnen
sowie meinen Freunden und Bekannten

für das neue Jahr Gesundheit,
Glück und Erfolg

Otto Felbermayr

FRISIERSALON - KOSMETIK
PARFÜMERIE - FUSSPFLEGE



Ein frohes Weihnachtsfest
sowie viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Norbert Wechner

LEBENSMITTEL
Landeck-Perjen - Kirchenstraße 9



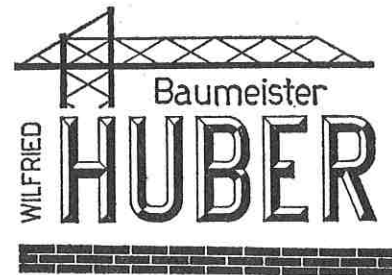
Frohe Weihnachtsfeiertage
und viel Glück
und Erfolg im neuen Jahr

entbietet

Mayreder, Kraus & Co.
INGENIEURE — BAUGESSELLSCHAFT
LANDECK

entbietet

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
 VERBUNDEN MIT DEN BESTEN
 WÜNSCHEN FÜR DAS NEUE JAHR



*Frohe Weihnachten und ein
 glückliches neues Jahr*



wünscht allen geschätzten Kunden

JOS. SCHIEFERER

Uhren - Schmuck - Optik - Hörgeräte LANDECK

Allen Mitgliedern und Freunden des

ÖAAB

und der

Christl. Gewerkschaft

die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche.

Der Ortsgruppenvorstand



ALLEN FREUNDEN UNSERES HAUSES WÜNSCHEN WIR

*Frohe Weihnachten und ein
 glückliches neues Jahr!*

Erste Allgemeine Unfall- und Schadensversicherungs-Gesellschaft

Landesdirektion Innsbruck, Maria Theresienstraße 36

Gebietsvertreter:

Walter Fraidl

Zams, Römerweg 3

Telefon 2572

Karl Walter

Landeck, Urichstraße 55

Telefon 29373

Robert Kathrein

St. Jakob a. A.

Telefon 05446 - 2285

Meinen werten Kunden entbiete ich die besten
Glückwünsche zu Weihnachten und zur Jahreswende!



Heizölvertrieb, Holz- u. Kohlenhandlung Richard Jarosch
Frähterei Landeck - Telefon 2289

Meinen geschätzten Kunden und
Bekannten

GESEGNETE WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

FA.

Maria SCHWARZ

Lebensmittel
Landeck, Tel. 2274
Salurnerstraße



Allen Arbeitern und Angestellten der Stadt
Landeck und des Bezirkes sowie allen
Betriebsräten, Vertrauensmännern und Ge-
werkschaftsmitgliedern die besten

Glückwünsche zu den Feiertagen
und ein glückliches
und erfolgreiches neues Jahr!

Osterr. Gewerkschaftsbund
Bezirksstelle Landeck

Arbeiterkammer Innsbruck
Amtsstelle Landeck



Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt

wünschen

Familien Landerer Franz
Landeck



ALLEN MEINEN
KUNDEN,
GESCHÄFTS-
FREUNDEN UND
BEKANNTEN EIN
FROHES WEIHNACHTS-
FEST UND
EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

Franz Schrott

Elektronunternehmen

Landeck

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES NEUES JAHR

entbletet Ihnen, werte Versicherungsnehmer und Geschäftsfreunde,

Ihr Versicherungsinstitut

WIENER ALLIANZ

VERSICHERUNGS A. G.

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im
ganzen Bezirk wünsche ich
*ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute zum neuen Jahre!*

Sporthaus Hans Walser
Landeck



Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr

wünscht

Familie Anton Walser
Kaminkehrermeister
LANDECK

Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen
Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

Frisiersalon Fritz

LANDECK - TELEFON 2684



Unseren
verehrten Kunden
die besten

Weihnachts-
und

Neujahrsglückwünsche!

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im
kommenden Jahre!

Franz Gandler

Fleischhauerei u. Selcherei

Landeck-Malsenstr. 6

Recht fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und
Bekanntem.

Manfred Gasser
DACHDECKERMEISTER
Landeck - Telefon 2679



Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches und gesundes
neues Jahr
w ü n s c h t

Sophie Sturm-Hamerl

Lebensmittel
Landeck - Perjen



Fröhliche Weihnachten
und viel Erfolg im neuen Jahr
wünscht

Gregor Vallaster

Frächtere - Landeck

FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN
UND EIN
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Heinz Reich

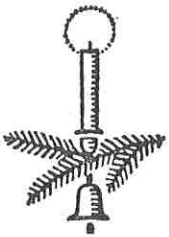
Lebensmittel - LANDECK-PERJEN



DIE MUSIKKAPELLE ZAMS

wünscht ihren aktiven
und unterstützenden Mitgliedern
sowie allen Freunden und
Gönnern

fröhliche Weihnachten und
ein glückliches Neujahr



Ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück und Erfolg im
neuen Jahr,
sowie eine gute Fahrt

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

HANS SEIPT

SHELL - TANKSTELLE

St. Anton am Arlberg



Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr

wünscht allen ihren
Genossenschaftsmitgliedern
und werten Kunden die

**Landwirtschaftliche
Genossenschaft**

für den Bezirk Landeck - ZAMS, KAIFENAU

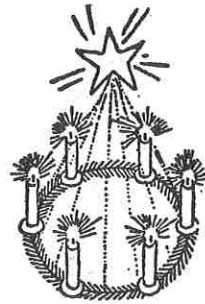


RECHT FROHE
WEIHNACHTEN
SOWIE EIN
ZUFRIEDENES,
GLÜCKLICHES
NEUES JAHR

wünscht

ALFRED RUETZ

Bau- und Kunstschlosserei
GRINS



Fröhliche
Weihnachten
und
viel
Glück
im
neuen Jahr

wünscht

Fa. Bertram Rohner

LANDECK - PIANS

Gesegnete Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr

wünscht allen geehrten Kunden



lederwaren schuhe lederbekleidung
Christian Probst
6500 LANDECK MAISENGASSE 6

Allen unseren Mitgliedern,
Kunden und Freunden
recht frohe Weihnachten,
viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr



wünscht Ihnen Ihre

seit 1875

spar



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.